

AUF DEM RICHTIGEN WEG. In eine erfolgreiche Zukunft.

ZWISCHENBERICHT ZUM 3. QUARTAL 2015



Unsere Kennzahlen

	Einheit	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014	Veränderung Vorjahr in %	Q3 2015	Q3 2014	Veränderung Vorjahr in %
SCHMOLZ + BICKENBACH KONZERN							
Absatzmenge ¹⁾	Kilotonnen	1 362	1 411	–3.5	410	431	–4.9
Umsatzerlöse ¹⁾	Mio. EUR	2 108.6	2 191.5	–3.8	619.7	704.0	–12.0
Bereinigtes EBITDA ¹⁾	Mio. EUR	129.0	192.0	–32.8	11.5	58.2	–80.2
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ¹⁾	Mio. EUR	122.8	186.3	–34.1	10.3	55.5	–81.4
Bereinigte EBITDA-Marge (%) ¹⁾	%	6.1	8.8	–30.7	1.9	8.3	–77.1
EBITDA-Marge (%) ¹⁾	%	5.8	8.5	–31.8	1.7	7.9	–78.5
Betriebliches Ergebnis (EBIT) ¹⁾	Mio. EUR	29.5	98.9	–70.2	–19.6	25.1	< –100
Ergebnis vor Steuern (EBT) ¹⁾	Mio. EUR	–6.0	65.1	< –100	–32.4	15.5	< –100
Konzernergebnis (EAT)	Mio. EUR	–151.7	45.8	< –100	–34.1	10.6	< –100
Investitionen ¹⁾	Mio. EUR	101.6	57.8	75.8	24.1	27.1	–11.1
Free Cash Flow der fortzuführenden Geschäftsbereiche ¹⁾	Mio. EUR	102.8	10.5	> 100	110.7	11.3	> 100
Nettofinanzverbindlichkeiten ²⁾	Mio. EUR	543.7	627.4	–13.3	–	–	–
Gearing ²⁾	%	71.0	68.9	3.0	–	–	–
Mitarbeiter zum Stichtag ¹⁾	Anzahl	8 927	9 000	–0.8	–	–	–
Bilanzsumme	Mio. EUR	2 193.5	2 553.0	–14.1	–	–	–
Eigenkapital	Mio. EUR	765.7	910.9	–15.9	–	–	–
Eigenkapitalquote	%	34.9	35.7	–2.2	–	–	–
SCHMOLZ + BICKENBACH AKTIE							
Ergebnis pro Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ³⁾	EUR/CHF	–0.02/–0.02	0.05/0.06	–	–0.02/–0.02	0.03/0.03	–
Konzernergebnis pro Aktie ³⁾	EUR/CHF	–0.16/–0.17	0.05/0.06	–	–0.3/–0.4	0.03/0.03	–
KonzernEigenkapital pro Aktie	EUR/CHF	0.80/0.87	0.95/1.15	–	–	–	–
Höchst-/Tiefstkurs	CHF	1.08/0.62	1.51/1.10	–	0.85/0.62	1.51/1.19	–

¹⁾ Nach Umgliederung des angegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 und Dekonsolidierung der betroffenen Einheiten zum 22.7.2015 beziehen sich die Werte des Berichtsjahres nur noch auf die im Konzern verbleibenden, fortzuführenden Geschäftsbereiche. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

²⁾ Nach Umgliederung des angegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 und Dekonsolidierung der betroffenen Einheiten zum 22.7.2015 beziehen sich die Werte des Berichtsjahres nur noch auf die im Konzern verbleibenden, fortzuführenden Geschäftsbereiche. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst und umfassen weiterhin alle Geschäftsbereiche.

³⁾ Das Ergebnis pro Aktie basiert auf dem Ergebnis nach Abzug der Anteile ohne beherrschenden Einfluss zustehenden Ergebnisanteile.

Unser Unternehmensprofil

SCHMOLZ + BICKENBACH ist einer der führenden Produzenten von hochwertigen Spezialstahl-Langprodukten mit einem weltweiten Vertriebs- und Servicenetz. Wir fokussieren uns auf die spezifischen Kundenbedürfnisse und eine hohe Produktqualität.

Providing special steel solutions.

Inhalt

2	Vorwort
3	Lagebericht
29	Finanzielle Berichterstattung
45	Weitere Informationen

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Die ersten neun Monate des laufenden Jahres 2015 waren sehr bewegte Monate für SCHMOLZ + BICKENBACH. Ende März gaben wir bekannt, dass wir einen Verkaufsvertrag für die spezifischen Distributionseinheiten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Österreich unterzeichnet hatten. Im Juli dieses Jahres haben wir die Transaktion erfolgreich abgeschlossen und bis heute bereits EUR 48.6 Mio. des Kaufpreises von EUR 56.6 Mio. erhalten. Im April nahm sodann mit Herrn Wellhausen ein erfahrener CFO und Stahlmanager seine Tätigkeit auf.

All diese internen Veränderungen fanden vor dem Hintergrund eines im ersten Halbjahr zwar herausfordernden, jedoch immer noch vorsichtig zuversichtlich stimmenden Marktumfelds statt. Im dritten Quartal 2015 setzte jedoch eine deutliche Eintrübung des wirtschaftlichen Umfelds ein. Die Rohstoffpreise, vor allem für Legierungselemente, befanden sich in einem deutlichen Abwärtstrend, was zu einem steigenden Druck auf die Basispreise führte. Die Nachrichten über eine Abkühlung der chinesischen Wirtschaft setzten die Rohstoffpreise im dritten Quartal 2015 zusätzlich unter Druck. Aufgrund des niedrigen Ölpreises kam das Öl- und Gasgeschäft fast vollständig zum Erliegen. Die Hoffnungen auf eine Erholung im zweiten Halbjahr 2015 wurden enttäuscht. Der gegenüber dem Schweizer Franken und dem US-Dollar schwächere Euro belastete unsere Ergebnisse zusätzlich.

Diese Entwicklungen führten dazu, dass wir im Oktober 2015 unsere Guidance-Spanne für das EBITDA von EUR 190 Mio. – EUR 230 Mio. auf EUR 160 Mio. – EUR 180 Mio. senken mussten. Auch nach dem saisonal schwachen Sommerquartal zogen die Auftragseingänge und Absatzmengen nicht in der erhofften Weise an. Daher werden wir alle Kräfte aufbieten, um unser Ergebnisziel für 2015 zu erreichen.

Auftragslage rückläufig

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres war bei den Auftragseingängen ein Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert zu verzeichnen. So lag auch der zum 30. September 2015 erreichte Auftragsbestand von 395 Kilotonnen unter den Werten zum 30. September 2014 (498 Kilotonnen) und zum 31. Dezember 2014 (497 Kilotonnen).

Absatz und Umsatzerlöse rückläufig

Aufgrund des schwachen Marktumfelds mussten wir einen Absatzrückgang bei den fortzuführenden Geschäftsbereichen um 49 Kilotonnen bzw. 3.5% gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres auf 1 362 Kilotonnen und um 21 Kilotonnen bzw. 4.9% gegenüber dem Vorjahresquartal auf 410 Kilotonnen hinnehmen.

Prozentuale Bruttomarge unter Vorjahresniveau, EBITDA-Marge rückläufig

Die prozentuale Bruttomarge lag mit 33.1% im dritten Quartal und 36.3% in den ersten neun Monaten unter den Werten des Vorjahres. Die EBITDA-Marge sank im dritten Quartal 2015 aufgrund sinkender Rohstoffpreise auf 1.7% und in den ersten neun Monaten auf 5.8%.

Nachsteuerergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche im negativen Bereich

Beim Ergebnis nach Steuern aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen war in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres insgesamt ein Rückgang um EUR 64.6 Mio. auf EUR –20.5 Mio. zu verzeichnen.

Dank an die Aktionäre, Mitarbeiter und Kunden

Im Namen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung darf ich unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung in diesen schwierigen Zeiten und darüber hinaus danken. Mein Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich täglich und unermüdlich für SCHMOLZ + BICKENBACH einsetzen. Und ich darf mich bei unseren Kunden und Geschäftspartnern für die gute und langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken.

Clemens Iller
CEO

Lagebericht

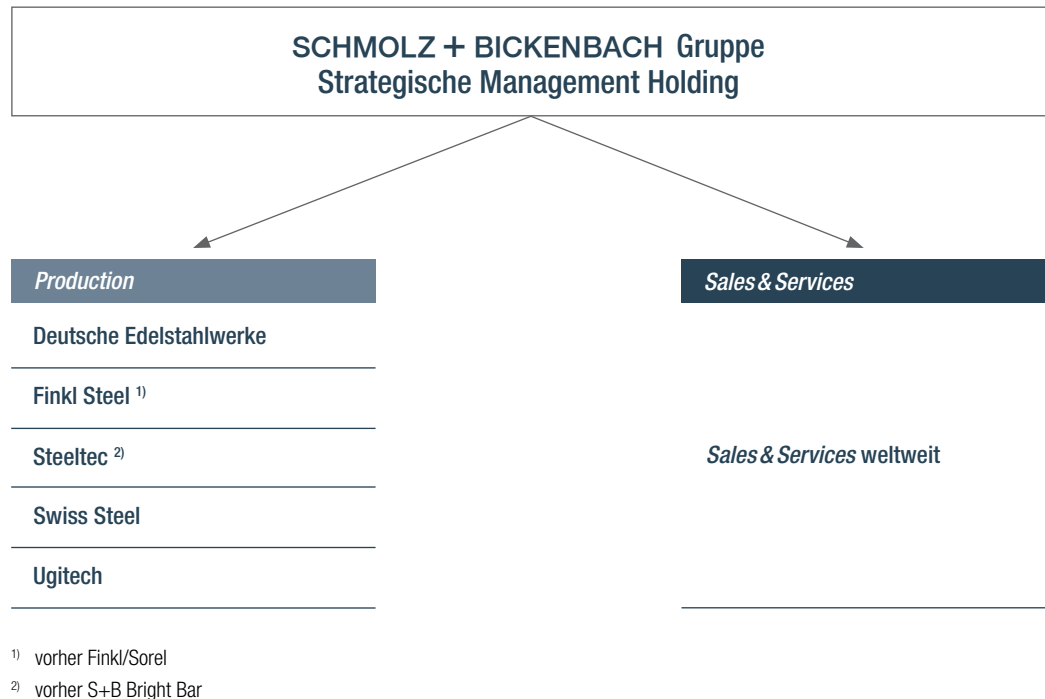
- 4 Umfeld und Strategie
 - 8 Kapitalmarkt
 - 13 Geschäftsentwicklung des Konzerns
 - 17 Geschäftsentwicklung der Divisionen
 - 19 Finanz- und Vermögenslage
 - 23 Risikofaktoren – Risikokategorien und Einzelrisiken
 - 26 Ausblick
-



UMFELD UND STRATEGIE

SCHMOLZ + BICKENBACH ist ein unabhängiger und weltweit tätiger voll integrierter Stahlkonzern. Im Spezialangstahl ist SCHMOLZ + BICKENBACH international führend. Das integrierte Geschäftsmodell basiert auf den beiden Säulen *Production* sowie *Sales & Services* und erlaubt SCHMOLZ + BICKENBACH, strategische und operative Synergien zu nutzen. Das hochwertige Produktportfolio und der Fokus auf Forschung und Entwicklung ermöglichen es, strategische Wachstumsfelder zu erschliessen.

Geschäftsmodell



Unsere Divisionen

Production – Spezialisierte Stahl-, Schmiede- und Walzwerke in Europa und Nordamerika; Ziehereien, Blankstahlproduktion und Wärmebehandlung in Nord- und Westeuropa sowie der Türkei

SCHMOLZ + BICKENBACH betreibt in Deutschland, Frankreich, Kanada, der Schweiz und den USA insgesamt neun Stahlwerke. Davon verfügen sechs über eigene Schmelzöfen und drei arbeiten ohne lokale Schmelzeinrichtungen. Die Konfiguration der Stahlwerke ist bezüglich der Stahlformate und -güten komplementär und deckt das gesamte Spektrum des Speziallangstahls ab. Dieses besteht aus den drei Hauptproduktgruppen Edelbau- und Automatenstahl, RSH-Stahl (rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl) sowie Werkzeugstahl und wird ergänzt durch Sonderstahlprodukte. Die Werke verkaufen ihre Produkte über die Division *Sales & Services* und im Direktvertrieb an externe Kunden.

SCHMOLZ + BICKENBACH ist in Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Schweden, der Schweiz und der Türkei mit eigenen Verarbeitungsanlagen wie Stab- und Drahtziehereien, Blankstahlproduktionsanlagen und Einrichtungen zur Wärmebehandlung präsent. Durch die Weiterverarbeitung von hochwertigem Stahl entstehen Langstahlprodukte, die als individuelle und spezielle Kundenlösungen exakt in der gewünschten Fertigungstiefe bereitgestellt werden. Dabei werden Eigenschaften wie enge Masstoleranz, Festigkeit und Oberflächenbeschaffenheit genau auf die Anforderungen der Kunden eingestellt.

Die Division *Production* umfasst die Geschäftsbereiche Deutsche Edelstahlwerke (DE), Finkl Steel (CA, US), Steeltec (CH, DE, DK, SE, TR), Swiss Steel (CH) und Ugitech (DE, FR, IT).

Seit April 2015 sind die nordamerikanischen Tochterunternehmen der Gruppe Finkl & Sons, Composite Forgings und Sorel Forge enger zusammengedrückt und arbeiten als Finkl Steel Gruppe zusammen.

Seit März 2015 verbinden wir die Produktions- und Vertriebsaktivitäten der Blankstahlbetriebe in Deutschland an den Standorten Düsseldorf und Niedereschach, in der Schweiz, in Dänemark, Schweden und in der Türkei. Unter dem Namen Steeltec (vorher: S+B Bright Bar) treten wir nun einheitlich auf und führen unsere Werkstoff-, Fertigungs-, Service- und Anwendungskompetenz zusammen.

Sales & Services

Über unsere *Sales & Services*-Organisation bündeln wir unsere weltweiten Vertriebsaktivitäten mit dem Ziel, unseren Kunden global Zugang zu unseren Produkten in der gewohnt hohen Qualität und zum geforderten Zeitpunkt zu bieten. Die *Sales & Services*-Organisation gewährleistet mit ca. 69 Distributions- und Serviceneiederlassungen in mehr als 30 Ländern weltweit die konsistente und zuverlässige Lieferung von Spezialstahl und Komplettlösungen. Diese umfassen die technische Beratung und die nachgelagerte Verarbeitung wie Sägen, Fräsen, Härten sowie Supply-Chain-Management-Services. Das Produktspektrum umfasst primär Spezialstahl-Langprodukte aus der eigenen Produktionsdivision sowie zum Teil auch ausgewählte extern beschaffte Produkte von Drittanbietern.

Wir weiten unser Vertriebsnetz kontinuierlich und gezielt aus. Im Jahr 2014 eröffneten wir im Rahmen dieser Expansionsstrategie unter anderem einen neuen Standort im aufstrebenden indischen Markt und planen weitere Eröffnungen in den nächsten Jahren. Die integrierte und komplementäre Aufstellung von SCHMOLZ + BICKENBACH erlaubt uns, wichtige Synergien gruppenweit zu realisieren.

Unser Markt

Wir sind in der Marktnische Speziallangstahl tätig. Hierbei handelt es sich um Langstahl mit spezifischen Materialeigenschaften. Diese Eigenschaften können aus der chemischen Zusammensetzung des Stahls, einer definierten kristallinen Struktur, welche durch Wärmebehandlung erreicht wird, oder auch einer Kombination aus beidem resultieren. Der Markt für Speziallangstahl macht ca. 7% der gesamten globalen Stahlproduktion aus und unterscheidet sich entlang mehrerer Kriterien signifikant vom übrigen Stahlmarkt mit Standardgütern bzw. Flachprodukten: Speziallangstahl kann exakt auf die Kundenbedürfnisse und spezifische Anwendungseigenschaften angepasst werden und erlaubt somit eine starke Produktdifferenzierung. Die Herstellung solch massgeschneiderter Produkte bedingt

weitreichendes Know-how in den einzelnen Anwendungsindustrien. Die häufig enge Entwicklungszusammenarbeit mit unseren Kunden resultiert in einer hohen Bindung an uns als Lieferanten. Da Spezialstahllösungen eine Vielzahl der von den jeweiligen Anwendungen geforderten Materialeigenschaften auf sich vereinen, ist der Substitutionsdruck im Vergleich zu anderen Werkstoffen geringer. Megatrends wie Bevölkerungswachstum, Urbanisierung, Zunahme von Mobilität, die dadurch bedingte Ressourcenknappheit und der resultierende Zwang zu nachhaltigem Handeln dürften den volumen- und wertmässigen Bedarf für Speziallangstahllösungen steigern.

Wir produzieren Speziallangstahl aus Schrott unter Zugabe von Legierungen. Die Preisbildung erfolgt auf der Grundlage eines Basispreises und eines in der Industrie etablierten Zuschlagssystems für Schrott und Legierungen. Dies erlaubt, Rohstoffpreisänderungen ohne Nachverhandlung an die Kunden weiterzugeben. Im Vergleich zu herkömmlichem Stahl ist Speziallangstahl somit in weit geringerem Masse der Volatilität von Rohstoffpreisen ausgesetzt.

Produkte

SCHMOLZ + BICKENBACH verfügt über eine breite Produktpalette, die sich über das ganze Anwendungsspektrum des Speziallangstahls erstreckt. Mit unserem umfassenden Angebot an Stahlgütern, Abmessungen und Oberflächenbehandlungen bieten wir unseren Partnern bedarfsgenaue Lösungen.

Edelbau- und Automatenstahl – Spezielle Werkstoffe für hohe Belastungen

Edelbau- und Automatenstahl kommen in einer Vielzahl von Anwendungen zum Einsatz. Sie sind vor allem aber dort gefragt, wo hohe mechanische Belastungen auftreten und ein zuverlässiger, dauerhafter Einsatz der Komponenten gewährleistet sein muss. Dies beinhaltet unter anderem Antriebs-, Motor- und Fahrwerkskomponenten für die Automobilindustrie, Turbinenteile für die Energieerzeugung oder auch Getriebekomponenten für Windenergieanlagen.

RSH-Stahl – Beständig gegen Rost, Säure und Hitze

Beständig gegen Rost, Säure und höchste thermische Belastungen, fest und dennoch dehnbar. Diese Charakteristika, gepaart mit attraktiven optischen Gestaltungsmöglichkeiten, machen RSH-Langstahl zu einem für viele spezialisierte Anwendungen interessanten Werkstoff. Die Hauptanwendungsgebiete liegen in der Automobil- und Maschinenbauindustrie, der Lebensmittel- und Chemieindustrie, der Medizintechnik, der Öl- und Gasindustrie sowie in der Luftfahrt.

Werkzeugstahl – Technische Anwendungsberatung als Schlüssel zum Erfolg

SCHMOLZ + BICKENBACH ist weltweit führend im Bereich Werkzeugstahl. Die Produktpalette umfasst dabei Kaltarbeitsstahl, Warmarbeitsstahl, Schnellarbeitsstahl und Kunststoffformenstahl, der z.B. in der Automobilindustrie oder der Nahrungsmittel-Verpackungsindustrie zum Einsatz kommt. SCHMOLZ + BICKENBACH verfügt über ein langjähriges und umfangreiches Know-how bezüglich der spezifischen Einsatzgebiete beim Kunden. Diese Expertise ermöglicht es, unsere Kunden bei der Herstellung ihrer Produkte technisch zu beraten und so gemeinsam mit ihnen optimale Spezialstahllösungen für ihre individuellen Bedürfnisse zu finden.

Strategie

Unser Ziel ist es, langfristig eine robuste, profitable, innovative und global aufgestellte Unternehmensgruppe für Speziallangstahl zu schaffen. Die Strategie ist auf die Erwirtschaftung eines nachhaltigen Ertragswachstums ausgerichtet und bestimmt so die taktischen Massnahmen der Unternehmensentwicklung. Dazu gehört auch die Realisierung der marktseitigen und strukturellen Synergiepotenziale einer integrierten Unternehmensgruppe.

Durch eine im Jahr 2003 begonnene erfolgreiche Buy-and-build-Investitionsstrategie hat sich SCHMOLZ + BICKENBACH zu einem international führenden Anbieter von Spezialstahl entwickelt. Unsere Kernkompetenz und der Fokus unserer Unternehmensstrategie ist die Produktion. Mit dem Verkauf der Distributionseinheiten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Österreich an JACQUET METAL SERVICE Ende Juli 2015 hat SCHMOLZ + BICKENBACH einen weiteren grossen Schritt zur strategischen Neuausrichtung umgesetzt. Die

betreffenden Distributionseinheiten gehörten zur Division *Sales & Services*, verfolgten ein divergierendes Geschäftsmodell und vertrieben überwiegend werksfremde Produkte. Sie entsprachen daher nicht mehr der strategischen Ausrichtung der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe auf die Produktion und den Vertrieb werkseigener Produkte. Der strategisch bedeutende Bereich Werkzeugstahl verbleibt bei SCHMOLZ + BICKENBACH.

Für SCHMOLZ + BICKENBACH bieten sich durch die klare Positionierung als führendes Produktionsunternehmen im Bereich des hochwertigen Speziallangstahls Wettbewerbs- und Differenzierungsvorteile:

- > Als vollintegrierter Anbieter mit führender Stellung für die gesamte Spezialstahl-Langproduktpalette
- > Exzellentes Potenzial zur Differenzierung der Produkte und der spezifischen Kundenlösungen
- > Enge Kundenbindung durch technische Anwendungsberatung, hohe Servicequalität sowie Betriebs- und Funktionssicherheit
- > Geringer Substitutionsdruck, da in vielen Fällen nur Speziallangstahl die geforderte Kombination von Materialeigenschaften auf sich vereinen kann
- > Technologische Expertise und langjährige Managementenerfahrung

Durch diese Eigenschaften sichern wir unsere Führungsposition in den drei Hauptproduktbereichen Edelbau- und Automatenstahl, RSH-Stahl und Werkzeugstahl.

Zur nachhaltigen Verbesserung der operativen Ertragskraft und der Kapitalstruktur hat die Konzernleitung im Jahr 2013 ein umfangreiches Wachstums- und Ergebnisverbesserungsprogramm über alle Geschäftsbereiche hinweg aufgesetzt. Der erwartete mittelfristige Gesamteffekt auf das operative Ergebnis (EBITDA) betrug rund EUR 230 Mio., ausgehend von dem Ergebnisniveau 2012. Allein gut EUR 100 Mio. entfallen auf Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmassnahmen. In diesem Gesamteffekt waren die veräusserten spezifischen Distributionseinheiten mit rund EUR 20 Mio. enthalten, so dass sich der erwartete Gesamteffekt nunmehr auf EUR 210 Mio. beläuft. Der angestrebte Ergebnisbeitrag aus dem Wachstums- und Ergebnisverbesserungsprogramm trat 2014 wie geplant ein und zeigt einen massgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Finanzkennzahlen der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe.

Strategische Wachstumspotenziale

Wir streben den Ausbau unserer führenden Position in den Kerngeschäften an und sehen folgende Hauptpotenziale:

- > Stetige Ergänzung und Optimierung des Produktportfolios (Fokus auf technische Produkte) und Ausbau der Vertriebsaktivitäten durch Stärkung unseres internationalen Vertriebsnetzwerkes
- > Weitere Vertiefung unseres Know-hows in den Anwendungsindustrien und Ausbau der Aktivitäten in neuen Anwendungen. Dadurch sichern wir unsere Technologieführerschaft und stärken die Kundenbindung
- > Stärkung der Innovationsfähigkeit, sowohl durch interne Massnahmen als auch durch die gezielte Kooperation mit den Kunden und weiteren externen Partnern wie Universitäten und Verbänden
- > Positionierung und Stärkung von SCHMOLZ + BICKENBACH als attraktive Marke im Absatz-, Kapital- und Arbeitsmarkt
- > Maximale Nutzung von Synergien und komplementären Stärken innerhalb der Gruppe
- > Opportunistische Nutzung von M & A-Potenzialen mit einem Fokus auf Wachstumsregionen und Konsolidierungsmöglichkeiten

KAPITALMARKT

Die SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie ist nach den Regeln des International Reporting Standard an der SIX Swiss Exchange kotiert. Täglich findet ein liquider Handel in der Aktie statt.

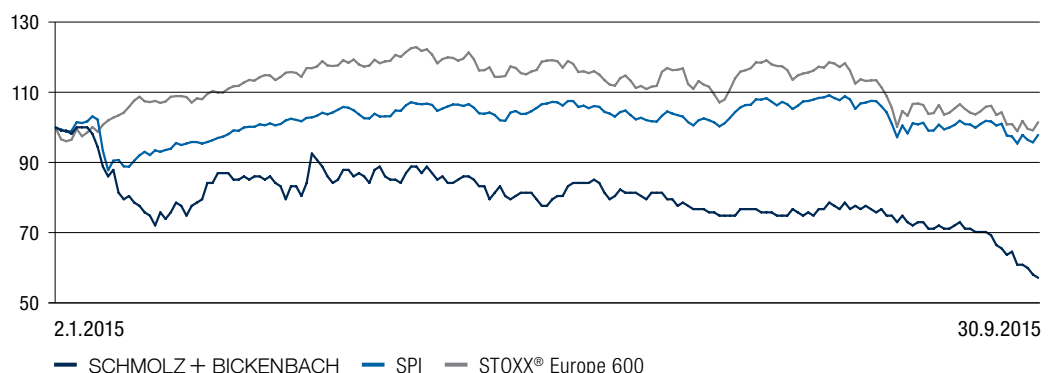
Kursentwicklung der SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie

Das unverändert vorherrschende Niedrigzinsumfeld aufgrund der expansiven Geldpolitik der Notenbanken sorgte weiterhin dafür, dass Dividendenpapiere eine der wenigen renditeversprechenden Anlageformen blieben. Nachdem wesentliche europäische Aktienindizes im Verlauf des ersten Halbjahres 2015 neue Höchststände erreicht hatten, trübte sich die Stimmung an den Aktienmärkten im dritten Quartal merklich ein. Sorgen um das weiterhin niedrige Wirtschaftswachstum trotz Niedrigzinsen, geringe Inflation mit teilweise deflationären Tendenzen und die abwartende Haltung hinsichtlich der demnächst erwarteten Zinserhöhung in den USA liessen die Indices auf breiter Front zurückgehen.

Für die Konjunktur in der Eurozone zeigten sich in den ersten neun Monaten 2015 positive Effekte aus den niedrigeren Energiepreisen und dem schwächeren Euro. Die Stimmung in den Unternehmen der Eurozone stieg laut ifo-Wirtschaftsklimaindex in den ersten neun Monaten kontinuierlich an. Die zu Jahresbeginn in den USA zu beobachtende leichte Schwächephase war im Wesentlichen bedingt durch temporäre Effekte wie den strengen Winter. Der weiter sinkende Ölpreis sowie der gegenüber dem Euro stärkere Dollar führten im weiteren Verlauf zu einer leichten Eintrübung der Wirtschaftsaussichten. Die Vorzeichen für den Stahlsektor haben sich jedoch vor allem in der zweiten Jahreshälfte deutlich eingetrübt. So nahm die Wirtschaftsvereinigung Stahl ihre Prognosen sowohl für den Gesamtmarkt als auch für die wichtigsten Stahlverbraucher nicht nur deutlich zurück, sondern erwartet mittlerweile sogar einen Rückgang im Jahr 2015.

Die SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie, die bereits im Jahresverlauf Kursrückgänge hinnehmen musste, konnte sich dem allgemeinen Abwärtstrend der Börsen nicht entziehen. Belastend wirkte zunächst die starke Aufwertung des Schweizer Franken zu Jahresbeginn. Unsicherheiten bezüglich der Stahlkonjunktur, Unsicherheiten im Öl- und Gasgeschäft, die sich abschwächende Konjunktur in China, der fortschreitende Rückgang der Rohstoffpreise sowie ein erwarteter Rückgang der Erlöse belasteten vor allem im dritten Quartal 2015 zusätzlich. Die Aktie eröffnete das Quartal bei CHF 0.83 und schloss am 30. September 2015 bei CHF 0.62, was einem Kursverlust von 25.3% entspricht. Der SPI, in dem die SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie notiert ist, sank im gleichen Zeitraum um 4.0%, der STOXX® Europe 600 um 10.2%.

Aktienkursverlauf vom 2.1.2015 bis 30.9.2015 | SCHMOLZ + BICKENBACH Aktie im Vergleich zum Swiss Performance Index (indexiert) und zum STOXX® Europe 600 (indexiert)



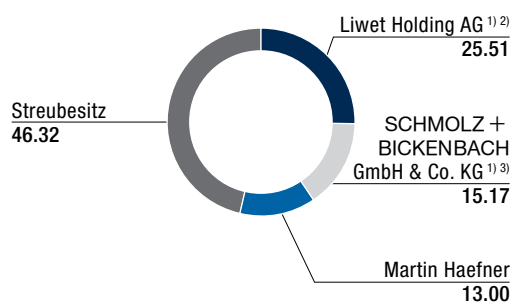
Daten und Fakten zur Aktie

ISIN	CH0005795668
Valorennummer	579566
Valorensymbol	STLN
Bloomberg	STLN SE
Reuters	STLN.S
Wertpapierart	Namenaktie
Handelswährung	CHF
Börse	SIX Swiss Exchange
Indexzugehörigkeit	SPI, SPI Extra, SPI ex SLI, Swiss All Share Index
Anzahl ausgegebener Aktien	945 000 000
Nennwert in CHF	0.50

In den ersten neun Monaten 2015 wurden täglich durchschnittlich 2.0 Mio. SCHMOLZ + BICKENBACH Aktien gehandelt. Im Jahr 2014 lag der durchschnittliche tägliche Börsenumsatz bei rund 3.2 Mio. Aktien.

Übersicht Aktionärsstruktur per 30.9.2015

in %



¹⁾ Bilden eine Gruppe im Sinne des Börsengesetzes.

²⁾ Ein Unternehmen der Renova Gruppe; die von der Venetos Holding AG gehaltenen Aktien sind infolge Fusion auf die Liwet Holding AG in Zürich übergegangen.

³⁾ Mittelbar durch ihre Tochtergesellschaften SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH und SCHMOLZ + BICKENBACH Holding AG.

Aktionärsstruktur

Das Aktienkapital setzt sich zum 30. September 2015 aus 945 000 000 voll einbezahlten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 0.50 zusammen. Im Berichtszeitraum ergaben sich keine wesentlichen Änderungen der Aktionärsstruktur. Neben den langfristigen Ankeraktionären Liwet Holding AG (die von der Venetos Holding AG gehaltenen Aktien sind infolge Fusion auf die Liwet Holding AG in Zürich übergegangen), einem Unternehmen der Renova Gruppe, und der SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG, in der die ehemaligen Gründerfamilien ihre Interessen gebündelt haben, hält Martin Haefner zum Stichtag 13.0% der Stimmrechte.

Ordentliche Generalversammlung

Am 15. April 2015 fand die ordentliche Generalversammlung in Emmenbrücke statt. Sie genehmigte den Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2014, die Jahres- und Konzernrechnung 2014, den vorgeschlagenen Verzicht auf Ausschüttung einer Dividende sowie konsultativ den Vergütungsbericht. Ernst & Young wurde als Revisionsstelle für ein weiteres Jahr bestätigt. Zum unabhängigen Stimmrechtsvertreter wurde die Kanzlei Burger & Müller, Luzern, gewählt. Wiedergewählt wurden die folgenden Verwaltungsratsmitglieder: Edwin Eichler (Präsident), Michael Büchter, Marco Musetti, Dr. Heinz Schumacher, Dr. Oliver Thum und Hans Ziegler. Johan Van de Steen wurde als neues Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt. Zudem wurden Marco Musetti, Dr. Heinz Schumacher und Hans Ziegler als Mitglieder des Vergütungsausschusses gewählt.

Die Generalversammlung stimmte weiter den Anträgen des Verwaltungsrats zu, die Gesamtvergütung der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung zu genehmigen.

Unternehmensanleihe 2012–2019 der SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg S.A. (LU)

SCHMOLZ + BICKENBACH gab am 16. Mai 2012 eine Unternehmensanleihe mit Fälligkeit am 15. Mai 2019 aus. Die Senior Secured Notes wurden von der indirekten Tochtergesellschaft SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg S.A. (LU) zu 96.957% des Nominalwerts ausgegeben und werden mit 9.875% p.a. verzinst. Die Zinsen werden halbjährlich am 15. Mai und am 15. November ausbezahlt. Die Senior Secured Notes sind an der Börse Luxembourg kotiert und werden am Euro-MTF-Markt gehandelt.

SCHMOLZ + BICKENBACH führte im Oktober 2013 eine Kapitalerhöhung im Volumen von rund CHF 438 Mio. durch. Damit wurde die Kapitalbasis des Unternehmens deutlich gestärkt. Mit den Mitteln aus der Kapitalerhöhung wurde zum einen der damalige Konsortialkredit teilweise zurückgeführt, zum anderen wurde im Dezember 2013 ein Teil der Unternehmensanleihe zurückgekauft.

Zum 30. September 2015 notierte die Anleihe zum Kurs von 104.00%; die damit zugrunde liegende Effektivrendite lag bei 7.3%.

Wesentliche Eckdaten Unternehmensanleihe

Emittentin	SCHMOLZ + BICKENBACH Luxembourg S.A.
Börsennotierung	Börse Luxembourg
ISIN	DE000A1G4PS9/DE000A1G4PT7
Wertpapierart	Festverzinsliche Anleihe
Handelswährung	EUR
Nominalvolumen	EUR 258.0 Mio.
Ausstehendes Volumen	EUR 167.7 Mio.
Poolfaktor	0.65253
Ausgabepreis	96.957%
Ausgabedatum	16. Mai 2012
Coupon	9.875%
Zinszahlung	15. Mai und 15. November
Fälligkeit	15. Mai 2019
Nächste Kündigungsmöglichkeit	15. Mai 2015
Stückelung	1 000
Mindesthandelsvolumen	100 000

Rating-Agentur	Rating	Ausblick	Letzte Überprüfung
Moody's	B2	stabil	24. November 2014
Standard & Poor's	B+	negativ	19. Oktober 2015

Finanzkalender

24. März 2016	Geschäftsbericht 2015, Medienkonferenz, Investorenkonferenz
3. Mai 2016	Generalversammlung
19. Mai 2016	Zwischenbericht Q1 2016, Media Call, Investor Call
11. August 2016	Zwischenbericht Q2 2016, Media Call, Investor Call
15. November 2016	Zwischenbericht Q3 2016, Media Call, Investor Call

Ansprechpartner

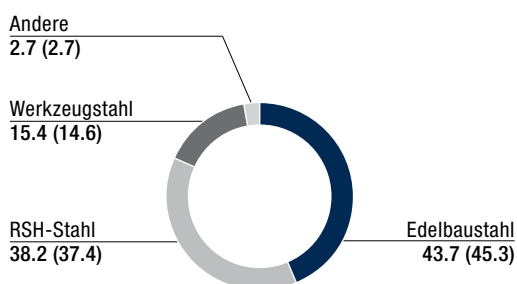
Dr. Ulrich Steiner | Head of Investor Relations | Tel.: +41 41 581 41 20 | Fax: +41 41 581 42 83
E-Mail: u.steiner@schmolz-bickenbach.com | www.schmolz-bickenbach.com

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

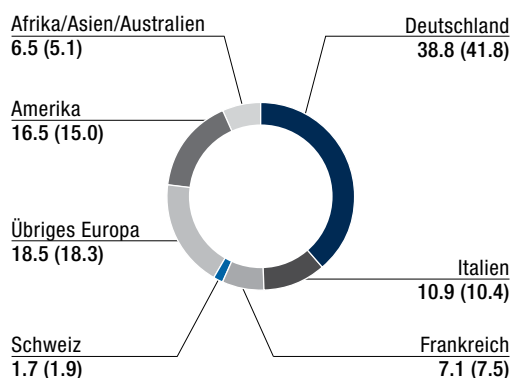
Wesentliche Kennzahlen zur Ertragslage in Mio. EUR	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014	Veränderung Vorjahr in %	Q3 2015	Q3 2014	Veränderung Vorjahr in %
Absatzmenge (Kt) ¹⁾	1 362	1 411	-3.5	410	431	-4.9
Umsatzerlöse ¹⁾	2 108.6	2 191.5	-3.8	619.7	704.0	-12.0
Bereinigtes EBITDA ¹⁾	129.0	192.0	-32.8	11.5	58.2	-80.2
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ¹⁾	122.8	186.3	-34.1	10.3	55.5	-81.4
Bereinigte EBITDA-Marge (%) ¹⁾	6.1	8.8	-30.7	1.9	8.3	-77.1
EBITDA-Marge (%) ¹⁾	5.8	8.5	-31.8	1.7	7.9	-78.5
Betriebliches Ergebnis (EBIT) ¹⁾	29.5	98.9	-70.2	-19.6	25.1	< -100
Ergebnis vor Steuern (EBT) ¹⁾	-6.0	65.1	< -100	-32.4	15.5	< -100
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ¹⁾	-20.5	44.1	< -100	-32.7	10.6	< -100
Konzernergebnis (EAT)	-151.7	45.8	< -100	-34.1	10.6	< -100

Umsatzerlöse nach Produktgruppen 1.1. – 30.9.2015 ¹⁾

in %

Umsatzerlöse nach Regionen 1.1. – 30.9.2015 ¹⁾

in %



Umsatzerlöse | Im Vergleich zu 1.1. – 30.9.2014 (in Klammern)

Umsatzerlöse | Im Vergleich zu 1.1. – 30.9.2014 (in Klammern)

¹⁾ Nach Umgliederung des angegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 und Dekonsolidierung der betroffenen Einheiten zum 22.7.2015 beziehen sich die Werte des Berichtsjahres nur noch auf die im Konzern verbleibenden, fortzuführenden Geschäftsbereiche. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Aufgegebener Geschäftsbereich zum 22. Juli 2015 dekonsolidiert

Mit Abschluss des Vertrages über den Verkauf spezifischer Distributionseinheiten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Österreich wurden diese Einheiten zum 31. März 2015 als aufgegebener Geschäftsbereich klassifiziert und seitdem als dieser gesondert ausgewiesen. Nach Abschluss des Veräußerungsprozesses (Closing) wurden die spezifischen Einheiten zum 22. Juli 2015 dekonsolidiert und ihre Vermögenswerte und Schulden aus der Konzernbilanz ausgebucht. Die bis zum 22. Juli 2015 erzielten Ergebnisse des aufgegebenen Geschäftsbereichs in Höhe von EUR –3.1 Mio. zzgl. des Veräußerungsverlusts in Höhe von EUR 128.1 Mio. werden in der Erfolgsrechnung weiterhin gesondert ausgewiesen; die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. In der Geldflussrechnung werden die bis zum 22. Juli 2015 erzielten Cash Flows des aufgegebenen Geschäftsbereichs getrennt von den Cash Flows der fortzuführenden Geschäftsbereiche dargestellt und der Ausweis der Vorperiode wurde entsprechend angepasst. Die nachfolgenden Angaben zur Geschäftsentwicklung des Konzerns beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Auftragslage rückläufig

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres war bei den Auftragseingängen ein Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert zu verzeichnen. So lag auch der zum 30. September 2015 erreichte Auftragsbestand von 395 Kilotonnen unter den Werten zum 30. September 2014 (498 Kilotonnen) und zum 31. Dezember 2014 (497 Kilotonnen). Die in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres in unseren Werken produzierte Rohstahlmenge ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6.8% auf 1 444 Kilotonnen (1.1.–30.9.2014: 1 549 Kilotonnen) zurück.

Absatz und Umsatz gesunken

Aufgrund des schwachen Marktumfeldes mussten wir in den ersten neun Monaten einen Absatzrückgang um 49 Kilotonnen bzw. 3.5% auf 1 362 Kilotonnen (1.1.–30.9.2014: 1 411 Kilotonnen) und im dritten Quartal um 21 Kilotonnen bzw. 4.9% auf 410 Kilotonnen (Q3 2014: 431 Kilotonnen) hinnehmen.

Darüber hinaus erhöhten insbesondere im dritten Quartal niedrige Preise für Schrott und Legierungselemente weiter den Druck auf die Basispreise und führten zu niedrigeren Umsatzerlösen. Diese gingen im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres um EUR 82.9 Mio. bzw. 3.8% auf EUR 2 108.6 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 2 191.5 Mio.) und gegenüber dem Vorjahresquartal um EUR 84.3 Mio. bzw. 12.0% auf EUR 619.7 Mio. (Q3 2014: EUR 704.0 Mio.) zurück.

In den einzelnen Regionen und Produktgruppen fielen Absatz- und Umsatzentwicklung unterschiedlich aus. So ging der Umsatz in Europa im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres um 7.2% zurück, während wir in Nordamerika und dem Rest der Welt währungsbedingt Umsatzzuwächse von 6.9% bzw. 16.1% erzielen konnten. Der Absatz ging in allen drei Produktgruppen (Werkzeugstahl –5.0%, RSH-Stahl –3.7%, Edelbaustahl –3.3%) zurück, während wir den Umsatz beim Werkzeugstahl um 1.5% steigern konnten und beim Edelbau- und RSH-Stahl Umsatzrückgänge von 7.3% bzw. 1.9% zu verzeichnen hatten.

Bruttomarge unter Vorjahresniveau

Der Materialaufwand – bereinigt um die Veränderung der Halb- und Fertigfabrikate – ging gegenüber dem Vorjahresquartal um EUR 33.1 Mio. bzw. 7.4% auf EUR 414.8 Mio. (Q3 2014: EUR 447.9 Mio.) und gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres um EUR 43.1 Mio. bzw. 3.1% auf EUR 1 342.7 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 1 385.8 Mio.) zurück. Die Bruttomarge sank im dritten Quartal um EUR 51.2 Mio. bzw. 20.0% auf EUR 204.9 Mio. (Q3 2014: EUR 256.1 Mio.) und in den ersten neun Monaten des Jahres um EUR 39.8 Mio. bzw. 4.9% auf EUR 765.9 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 805.7 Mio.). Auch die prozentuale Bruttomarge lag im dritten Quartal mit 33.1% (Q3 2014: 36.4%) deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals und zeigt die eingetretene Margenerosion. In den ersten neun Monaten belief sich die Bruttomarge auf 36.3% (1.1.–30.9.2014: 36.8%).



Sonstiger betrieblicher Ertrag und Aufwand höher als im Vorjahr

Der sonstige betriebliche Ertrag lag im dritten Quartal 2015 mit EUR 9.6 Mio. (Q3 2014: EUR 5.2 Mio.) um EUR 4.4 Mio. bzw. 84.6% über dem Vorjahreswert. Gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres stieg der sonstige betriebliche Ertrag um EUR 5.5 Mio. bzw. 26.4% auf EUR 26.3 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 20.8 Mio.).

Der Personalaufwand blieb im dritten Quartal mit EUR 131.1 Mio. (Q3 2014: EUR 131.2 Mio.) auf Vorjahresniveau und erhöhte sich gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres um EUR 17.4 Mio. bzw. 4.2% auf EUR 430.0 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 412.6 Mio.), was sich im Wesentlichen durch Tarifierhöhungen und währungsbedingt höhere Kosten in den USA und der Schweiz erklärt. Gleichzeitig ging die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Stand zum 30. September 2014 um 73 Mitarbeiter bzw. zum 31. Dezember 2014 um 74 Mitarbeiter zurück.

In Zusammenhang mit der sprunghaften Aufwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro als Folge der Aufgabe des Mindestumrechnungskurses von 1.20 CHF/EUR durch die Schweizerische Nationalbank Mitte Januar und der Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro entstanden in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 insgesamt Währungsverluste in Höhe von netto EUR 9.4 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 0.2 Mio.). Durch diese Währungsverluste und gestiegene Beratungskosten getrieben, lag der sonstige betriebliche Aufwand in den ersten neun Monaten mit EUR 239.4 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 227.6 Mio.) um EUR 11.8 Mio. bzw. 5.2% über dem Vorjahreswert. Da die Währungsverluste vor allem im ersten Quartal entstanden sind, ging der sonstige betriebliche Aufwand im dritten Quartal 2015 gegenüber dem Vorjahresquartal um EUR 1.5 Mio. bzw. 2.0% auf EUR 73.1 Mio. (Q3 2014: EUR 74.6 Mio.) zurück.

EBITDA und EBIT unter Werten des Vorjahres

Bei im Vergleich zum Vorjahr deutlich reduzierter Bruttomarge und annähernd konstantem Kostenniveau lag das betriebliche Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) im dritten Quartal 2015 mit EUR 10.3 Mio. (Q3 2014: EUR 55.5 Mio.) deutlich unter dem Wert des Vorjahresquartals und unseren eigenen Erwartungen für das dritte Quartal, weshalb wir uns Anfang Oktober zur Korrektur unserer Ergebnisprognose gezwungen sahen. Gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres war damit ein Rückgang des EBITDA um EUR 63.5 Mio. bzw. 34.1% auf EUR 122.8 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 186.3 Mio.) zu verzeichnen. Die EBITDA-Marge sank im dritten Quartal 2015 aufgrund sinkender Rohstoffpreise auf 1.7% (Q3 2014: 7.9%) und in den ersten neun Monaten auf 5.8% (1.1.–30.9.2014: 8.5%).

In Zusammenhang mit einzelnen Restrukturierungsmaßnahmen, der Umsetzung der neuen Strategie und anderen Sonderprojekten ergaben sich in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres Netto-Sonderaufwendungen in Höhe von EUR 6.2 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 5.7 Mio.), um die wir das EBITDA bereinigt haben. Damit ergab sich ein bereinigtes EBITDA von EUR 129.0 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 192.0 Mio.), welches um EUR 63.0 Mio. bzw. 32.8% unter dem Vorjahreswert lag. Die bereinigte EBITDA-Marge ging auf 6.1% (1.1.–30.9.2014: 8.8%) zurück. Im dritten Quartal lag das bereinigte EBITDA mit EUR 11.5 Mio. (Q3 2014: EUR 58.2 Mio.) um EUR 46.7 Mio. bzw. 80.2% unter dem Vorjahreswert. Die bereinigte EBITDA-Marge sank im dritten Quartal 2015 auf 1.9% (Q3 2014: 8.3%).

Die Abschreibungen und Wertminderungen sanken im dritten Quartal leicht um EUR 0.5 Mio. bzw. 1.6% auf EUR 29.9 Mio. (Q3 2014: EUR 30.4 Mio.), stiegen jedoch in den ersten neun Monaten um EUR 5.9 Mio. bzw. 6.8% auf EUR 93.3 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 87.4 Mio.). Im Wert der ersten neun Monate sind ausserordentliche Abschreibungen auf Markenrechte in Höhe von EUR 2.2 Mio. enthalten, die durch die Zusammenfassung der Produktions- und Vertriebsaktivitäten der Blankstahlbetriebe unter der Dachmarke Steeltec im ersten Quartal 2015 erforderlich wurden. Mit einem negativen Betrag von EUR –19.6 Mio. (Q3 2014: EUR 25.1 Mio.) im dritten Quartal sank das betriebliche Ergebnis (EBIT) in den ersten neun Monaten um EUR 69.4 Mio. bzw. 70.2% auf EUR 29.5 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 98.9 Mio.).

Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten weiterhin sinkend

Die verbesserten Zinskonditionen der im Juni 2014 abgeschlossenen Neufinanzierung spiegeln sich im Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten wider, der gegenüber dem Vorjahreszeitraum um EUR 8.1 Mio. bzw. 22.0% auf EUR 28.8 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 36.9 Mio.) sank. Negative Effekte aus der Marktbewertung von Zins- und eingebetteten Derivaten führten dennoch zu einem leicht gestiegenen Netto-Finanzaufwand der fortzuführenden Geschäftsbereiche von EUR 35.5 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 33.8 Mio.), der um EUR 1.7 Mio. bzw. 5.0% über dem Wert des Vorjahres lag.

Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche im negativen Bereich

Infolge der zuvor geschilderten Sachverhalte fiel das Ergebnis vor Steuern (EBT) im dritten Quartal 2015 mit EUR –32.5 Mio. (Q3 2014: EUR 15.5 Mio.) um EUR 47.9 Mio. und in den ersten neun Monaten mit EUR –6.0 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 65.1 Mio.) um EUR 71.1 Mio. niedriger als im Vorjahr aus. Der Steueraufwand lag in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres mit EUR 14.5 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 21.0 Mio.) um EUR 6.5 Mio. bzw. 31.0% unter dem Vorjahreswert, was einer Konzernsteuerquote von –241.7% (1.1.–30.9.2014: 32.3%) entspricht. Der starke Anstieg der Konzernsteuerquote lässt sich in erster Linie durch eine veränderte Zusammensetzung der positiven und negativen Ergebnisbeiträge der einzelnen Länder und die Nichtaktivierung latenter Steuern auf die Verluste der deutschen Gesellschaften erklären. Beim Ergebnis nach Steuern aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen war damit in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres insgesamt ein Rückgang um EUR 64.6 Mio. auf EUR –20.5 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 44.1 Mio.) zu verzeichnen.

Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs durch Veräußerungsverlust geprägt

Das bis zur Dekonsolidierung aus dem laufenden Geschäft des aufgegebenen Geschäftsbereichs erzielte Ergebnis nach Steuern lag mit EUR –3.1 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 1.7 Mio.) um EUR 4.8 Mio. unter dem Wert des Vergleichszeitraums. Im Rahmen der erstmaligen Klassifizierung als aufgebener Geschäftsbereich war die Veräußerungsgruppe zum 31. März 2015 und danach zum 30. Juni 2015 in ihrer Gesamtheit zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten zu bewerten. Diese Bewertung erfolgte jeweils auf Basis vorläufiger Kaufpreisermittlungen und Veräußerungskosten und führte zum 30. Juni 2015 zu einem vorläufigen Wertberichtigungsbedarf in Höhe von EUR 126.7 Mio., für den keine Steuereffekte berücksichtigt wurden, da der Veräußerungsverlust nicht steuerlich abzugsfähig ist. Der aus der Dekonsolidierung resultierende Veräußerungsverlust belief sich zum 30. September 2015 auf EUR 128.1 Mio. Insgesamt ergab sich damit ein Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich von EUR –131.2 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 1.7 Mio.).

Negatives Konzernergebnis

Bedingt durch das negative Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs und die im dritten Quartal 2015 eingetretene Ertragsschwäche der fortzuführenden Geschäftsbereiche lag das Konzernergebnis (EAT) mit EUR –151.7 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 45.8 Mio.) um EUR 197.5 Mio. unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis je Aktie sank damit auf EUR –0.16 (1.1.–30.9.2014: EUR 0.05).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER DIVISIONEN

Wesentliche Kennzahlen der Divisionen in Mio. EUR	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014	Veränderung Vorjahr in %	Q3 2015	Q3 2014	Veränderung Vorjahr in %
Production						
Umsatzerlöse	1 938.0	2 040.2	-5.0	555.6	651.5	-14.7
Bereinigtes EBITDA	118.7	176.3	-32.7	7.1	50.0	-85.8
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	118.9	173.8	-31.6	7.6	49.4	-84.6
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	6.1	8.6	-29.1	1.3	7.7	-83.1
EBITDA-Marge (%)	6.1	8.5	-28.2	1.4	7.6	-81.6
Investitionen	59.0	54.5	8.3	23.4	25.3	-7.5
Operating Free Cash Flow	104.4	-0.1	> 100	85.8	18.1	> 100
Mitarbeiter zum Stichtag (Anzahl)	7 561	7 743	-2.4	-	-	-
Sales & Services ¹⁾						
Umsatzerlöse	426.2	372.9	14.3	133.2	126.8	5.0
Bereinigtes EBITDA	16.6	20.2	-17.8	5.5	6.9	-20.3
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	15.4	19.0	-18.9	4.3	6.5	-33.8
Bereinigte EBITDA-Marge (%)	3.9	5.4	-27.8	4.1	5.4	-24.1
EBITDA-Marge (%)	3.6	5.1	-29.4	3.2	5.1	-37.3
Investitionen	2.0	1.9	5.3	0.3	0.7	-57.1
Operating Free Cash Flow	-18.1	11.9	< -100	-3.9	-0.3	< -100
Mitarbeiter zum Stichtag (Anzahl)	1 261	1 161	8.6	-	-	-

¹⁾ Nach Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 und Dekonsolidierung der betroffenen Einheiten zum 22.7.2015 beziehen sich die Werte des Berichtsjahres nur noch auf die im Konzern verbleibenden, fortzuführenden Geschäftsbereiche. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Mit der Klassifikation spezifischer Distributionseinheiten als aufgegebenen Geschäftsbereich wurde die Segmentberichterstattung auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche beschränkt. Der Ausweis der Vorperiode wurde für das betroffene Segment *Sales & Services* entsprechend angepasst.

Ergebnis der Division *Production* unter Vorjahresniveau

In der Division *Production* ging der Umsatz im Vergleich zu den ersten neun Monaten des Vorjahres um EUR 102.2 Mio. bzw. 5.0% auf EUR 1 938.0 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 2 040.2 Mio.) zurück. Das bereinigte EBITDA lag mit EUR 118.7 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 176.3 Mio.) um EUR 57.6 Mio. bzw. 32.7% unter dem Vorjahreswert und führte zu einer bereinigten EBITDA-Marge von 6.1% (1.1.–30.9.2014: 8.6%). Bei leicht gestiegenen Investitionen konnte durch die Reduzierung des Nettoumlaufvermögens ein positiver Operating Free Cash Flow in Höhe von EUR 104.4 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR –0.1 Mio.) erzielt werden.

Umsatzanstieg in der Division *Sales & Services*, EBITDA rückläufig

In der Division *Sales & Services* erzielten wir ein Umsatzwachstum von EUR 53.3 Mio. bzw. 14.3% auf EUR 426.2 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 372.9 Mio.). Das bereinigte EBITDA ging mit EUR 16.6 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 20.2 Mio.) jedoch leicht um EUR 3.6 Mio. bzw. 17.8% zurück. Die bereinigte EBITDA-Marge sank damit von 5.4% auf 3.9%. Im Gegensatz zu den ersten neun Monaten des Vorjahres ergab sich mit EUR –18.1 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 11.9 Mio.) ein negativer Operating Free Cash Flow.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Wesentliche Kennzahlen zur Finanz- und Vermögenslage	Einheit			Veränderung zum 31.12.2014 in %	
		30.9.2015	31.12.2014		
Eigenkapital	Mio. EUR	765.7	900.9		-15.0
Eigenkapitalquote	%	34.9	35.9		-2.8
Nettofinanzverbindlichkeiten ²⁾	Mio. EUR	543.7	587.2		-7.4
Gearing ²⁾	%	71.0	65.2		8.9
Nettoumlaufvermögen ²⁾	Mio. EUR	843.8	992.3		-15.0
Bilanzsumme	Mio. EUR	2 193.5	2 509.6		-12.6

	Einheit	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014	Veränderung Vorjahr in %	Q3 2015	Q3 2014	Veränderung Vorjahr in %
Cash Flow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens der fortzuführenden Geschäftsbereiche ¹⁾	Mio. EUR	122.3	173.9	-29.7	-1.3	46.4	< -100
Cash Flow aus Betriebstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche ¹⁾	Mio. EUR	155.0	65.7	> 100	86.4	37.4	> 100
Cash Flow aus Investitionstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche ¹⁾	Mio. EUR	-52.2	-55.2	-5.4	24.3	-26.1	> 100
Free Cash Flow der fortzuführenden Geschäftsbereiche ¹⁾	Mio. EUR	102.8	10.5	> 100	110.7	11.3	> 100
Abschreibungen ¹⁾	Mio. EUR	-91.1	-87.4	4.2	-29.9	-30.4	-1.6
Investitionen ¹⁾	Mio. EUR	101.6	57.8	75.8	24.1	27.1	-11.1

¹⁾ Nach Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 und Dekonsolidierung der betroffenen Einheiten zum 22.7.2015 beziehen sich die Werte des Berichtsjahres nur noch auf die im Konzern verbleibenden, fortzuführenden Geschäftsbereiche. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

²⁾ Nach Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 und Dekonsolidierung der betroffenen Einheiten zum 22.7.2015 bezieht sich der Wert des Berichtsjahres nur noch auf die im Konzern verbleibenden, fortzuführenden Geschäftsbereiche. Der Vorjahreswert wurde nicht angepasst und umfasst weiterhin alle Geschäftsbereiche.

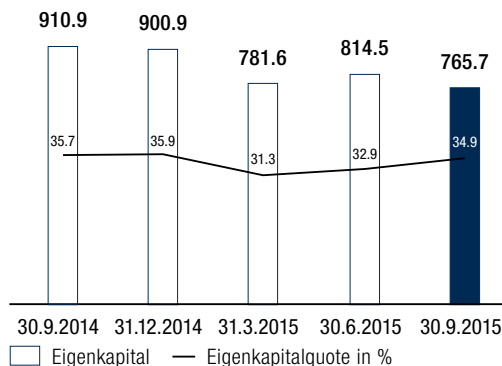
Finanzlage

Eigenkapital und Eigenkapitalquote unter den Werten zum Jahresende 2014

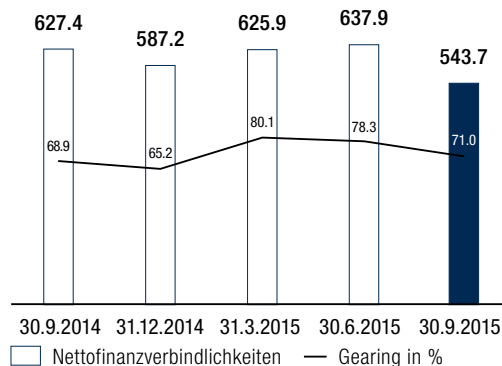
Aufgrund des durch den Veräußerungsverlust des aufgegebenen Geschäftsbereichs belasteten Konzernergebnisses ging das Eigenkapital seit dem 31. Dezember 2014 um EUR 135.2 Mio. auf EUR 765.7 Mio. (31.12.2014: EUR 900.9 Mio.) zurück. Bei gleichzeitig deutlich gesunkener Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote auf 34.9% (31.12.2014: 35.9%). Infolge der Dekonsolidierung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum 22. Juli 2015 und des damit zusammenhängenden Rückgangs der Bilanzsumme konnte die Eigenkapitalquote gegenüber dem Wert zum 30. Juni 2015 von 32.9% jedoch wieder verbessert werden.

Eigenkapital und Eigenkapitalquote
 Q3 2014 – Q3 2015

in Mio. EUR | in %


Nettofinanzverbindlichkeiten und Gearing
 Q3 2014 – Q3 2015

in Mio. EUR | in %


Rückgang der Nettofinanzverbindlichkeiten

Die Nettofinanzverbindlichkeiten, welche die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen, lagen mit EUR 543.7 Mio. (31.12.2014: EUR 587.2 Mio.) um EUR 43.5 Mio. bzw. 7.4% unter dem Wert zum 31. Dezember 2014. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die deutliche Reduzierung des Nettooumlaufvermögens zum 30. September 2015 zurückzuführen. Das Gearing, welches das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital ausdrückt, stieg gegenüber dem 31. Dezember 2014 von 65.2% auf 71.0%.

Deutlicher Anstieg des Free Cash Flow durch Abbau des Nettooumlaufvermögens

Aufgrund des negativen Vorsteuerergebnisses ging der Cash Flow vor Veränderung des Nettooumlaufvermögens der fortzuführenden Geschäftsbereiche gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres um EUR 51.6 Mio. bzw. 29.7% auf EUR 122.3 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 173.9 Mio.) zurück. Unter Berücksichtigung des deutlich reduzierten Nettooumlaufvermögens führte dies zu einem Cash Flow aus Betriebstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche von EUR 155.0 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 65.7 Mio.), der damit um EUR 89.3 Mio. höher als im Vorjahr ausfiel. Der bis zur Dekonsolidierung durch den aufgegebenen Geschäftsbereich erzielte Cash Flow aus Betriebstätigkeit lag mit EUR –1.1 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 13.1 Mio.) um EUR 14.2 Mio. unter dem Vorjahreswert.



Der im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich höhere Zahlungsmittelbedarf für die Investitionen in Sachanlagen der fortzuführenden Geschäftsbereiche wurde durch die Einzahlungen aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereichs überkompensiert. Der Anstieg der Investitionen ist in erster Linie auf den im Januar 2015 erfolgten Erwerb einer Schlackedeponie am Standort Siegen der Deutsche Edelstahlwerke GmbH (DE) und den im April 2015 erfolgten Erwerb des bereits bisher angemieteten Grundbesitzes an der Eupener Straße in Düsseldorf zurückzuführen. Der negative Cash Flow aus Investitionstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche ging insgesamt leicht um EUR 3.0 Mio. bzw. 5.4% auf EUR 52.2 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 55.2 Mio.) zurück. Der negative Cash Flow aus Investitionstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs lag mit EUR 1.4 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 1.7 Mio.) leicht unter Vorjahresniveau.

Damit ergab sich für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres ein um EUR 92.3 Mio. gestiegener Free Cash Flow der fortzuführenden Geschäftsbereiche in Höhe von EUR 102.8 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 10.5 Mio.). Davon entfallen alleine EUR 110.7 Mio. auf das dritte Quartal (Q3 2014: EUR 11.3 Mio.). Der Free Cash Flow des aufgegebenen Geschäftsbereichs lag mit EUR –2.5 Mio. (EUR 11.4 Mio.) unter dem Wert des Vorjahres.

In den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 konnten Finanzverbindlichkeiten der fortzuführenden Geschäftsbereiche in Höhe von netto EUR 58.3 Mio. zurückgeführt werden, während sich diese im Vorjahreszeitraum um netto EUR 26.2 Mio. erhöht hatten. Gleichzeitig konnten wir dank besserer Zinskonditionen den Betrag der geleisteten Zinsen mit EUR 21.6 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 34.7 Mio.) noch einmal gegenüber dem Vorjahreszeitraum verringern. Insgesamt stieg der negative Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche damit um EUR 72.0 Mio. auf EUR 80.9 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 8.9 Mio.). Der aufgegebene Geschäftsbereich erzielte bis zur Dekonsolidierung einen negativen Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 37.7 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR –12.4 Mio.).

Vermögenslage

Bilanzsumme gesunken

Nach Dekonsolidierung der spezifischen Distributionseinheiten lag die Bilanzsumme zum 30. September 2015 mit EUR 2 195.3 Mio. (31.12.2014: EUR 2 509.6 Mio.) um EUR 314.3 Mio. bzw. 12.6% unter dem Wert vom 31. Dezember 2014.

Anteil langfristiger Vermögenswerte leicht erhöht, Investitionen deutlich gestiegen

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich mit EUR 970.8 Mio. (31.12.2014: EUR 1 006.3 Mio.) gegenüber dem 31. Dezember 2014 leicht um EUR 35.5 Mio. bzw. 3.5%. Der Rückgang war vor allem bedingt durch die Dekonsolidierung der dem aufgegebenen Geschäftsbereich zuzuordnenden langfristigen Vermögenswerte in Höhe von EUR 52.0 Mio. (vor IFRS-5-Abwertung), welche teilweise durch den Anstieg langfristiger Vermögenswerte der fortzuführenden Geschäftsbereiche kompensiert wurde. Bei gleichzeitig gesunkener Bilanzsumme stieg der Anteil der langfristigen Vermögenswerte mit 44.3% (31.12.2014: 40.1%) im Vergleich zum 31. Dezember 2014.

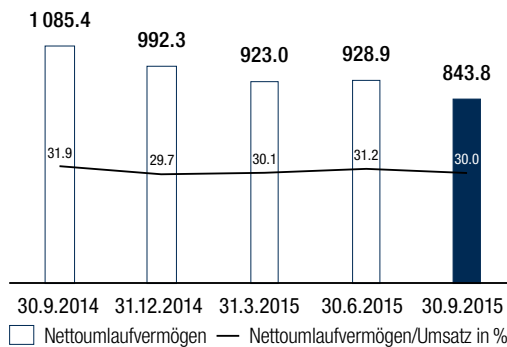
Nettoumlaufvermögen gesunken

Gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2014 ging der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme mit 55.7% (31.12.2014: 59.9%) leicht zurück. Insgesamt ergab sich ein Rückgang um EUR 280.6 Mio. bzw. 18.7% auf EUR 1 222.7 Mio. (31.12.2014: EUR 1 503.3 Mio.), was im Wesentlichen durch die Dekonsolidierung der kurzfristigen Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs in Höhe von EUR 207.1 Mio. (vor IFRS-5-Abwertung) zu erklären ist.

Das Nettoumlaufvermögen lag mit EUR 843.8 Mio. (31.12.2014: EUR 992.3 Mio.) um EUR 148.5 Mio. bzw. 15.0% unter dem Wert zum 31. Dezember 2014, wovon EUR 165.3 Mio. (vor IFRS-5-Abwertung) auf den Abgang aus Dekonsolidierung entfallen. Im Verhältnis zum Umsatz ergab sich mit 30.0% ein leichter Anstieg im Vergleich zum Jahresende 2014 (29.7%). Eine nachhaltige Verbesserung dieses Wertes ist durch ein im Jahr 2015 eingeleitetes Programm zur nachhaltigen Reduzierung des Nettoumlaufvermögens zu erwarten, welches sich bereits in der Verbesserung gegenüber dem Wert zum 30. Juni 2015 von 31.2% sowie dem Vorjahreswert zum 30. September 2014 von 31.9% niederschlug.

Nettoumlaufvermögen und Nettoumlaufvermögen/Umsatz¹⁾ Q3 2014 – Q3 2015

in Mio. EUR I in %



¹⁾ Nach Umgliederung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum 31.3.2015 und Dekonsolidierung der betroffenen Einheiten zum 22.7.2015 beziehen sich die Werte des Berichtsjahres nur noch auf die im Konzern verbleibenden, fortzuführenden Geschäftsbereiche. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst und umfassen weiterhin alle Geschäftsbereiche.

Rückgang der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag EUR 775.7 Mio. (31.12.2014: EUR 847.7 Mio.) und lagen damit um EUR 72.0 Mio. bzw. 8.5% unter dem Wert zum 31. Dezember 2014, was in erster Linie auf die Dekonsolidierung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zurückzuführen ist. Bei ebenfalls gesunkener Bilanzsumme stieg der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme gegenüber dem 31. Dezember 2014 von 33.8% auf 35.4%.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich, ebenfalls im Wesentlichen durch die Dekonsolidierung getrieben, um EUR 108.9 Mio. bzw. 14.3% auf EUR 652.1 Mio. (31.12.2014: EUR 761.0 Mio.). Damit sank der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme von 30.3% zum 31. Dezember 2014 auf 29.7% zum 30. September 2015.

RISIKOFAKTOREN – RISIKOKATEGORIEN UND EINZELRISIKEN

Politische und regulatorische Risiken

Die Geschäftsaktivitäten der Gruppe sind zum Teil eng von rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene abhängig. Änderungen auf Teilmärkten können daher mit Risiken behaftet sein und zu höheren Kosten oder anderen Nachteilen führen. Über Industrieverbände beobachten wir die nationalen und europäischen Gesetzgebungsverfahren eng und nutzen die Möglichkeit, in Anhörungsverfahren auf drohende Wettbewerbsverzerrungen hinzuweisen.

Aus dem EU-Emissionshandel in der dritten Handelsperiode (2013–2020) werden sich voraussichtlich erhebliche Kosten für die Strom- und Gaslieferanten ergeben, die sich in Preiserhöhungen für die Abnehmer niederschlagen werden. Für uns als energieintensiver Industrie- und Handelskonzern bestehen Risiken für die Ertragslage, wenn die Kosten nicht in vollem Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Der Diskussionsprozess wird über die entsprechenden Verbände (z.B. International Stainless Steel Forum (ISSF) und World Steel Association (WSA)) aktiv von SCHMOLZ + BICKENBACH begleitet.

SCHMOLZ + BICKENBACH operiert in einer sogenannten energieintensiven Industrie. Mehrere seiner deutschen Unternehmen erhalten bisher eine Begrenzung der Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG).

Im Dezember 2013 wurde im Zusammenhang mit dem EEG durch die EU-Kommission ein Beihilfverfahren gegen die Bundesrepublik Deutschland eingeleitet. Das Verfahren ist mittlerweile beendet. Die Kommission genehmigte die angewendeten deutschen Gesetze mit bestimmten Änderungen. Wir erwarten keine weiteren Nachzahlungen. Gleichzeitig wurde in Deutschland die Neufassung des EEG verabschiedet, die den Zeitraum ab 1. Januar 2015 neu regelt. Unsere Produktionsunternehmen haben die dort geregelten Anforderungen erfüllt und entsprechende Befreiungen erhalten.

Risiken der künftigen Wirtschaftsentwicklung

Die unternehmerische Tätigkeit von SCHMOLZ + BICKENBACH ist einerseits von konjunkturellen Entwicklungen der internationalen Märkte, andererseits aber auch von jenen einzelner Branchen abhängig. Ein Risiko kann sich hierbei aus der Veränderung der Gesamtwirtschaftslage ergeben, die stärkere Schwankungen bei Preisen und Absatzmengen nach sich zieht. Dem wirkt SCHMOLZ + BICKENBACH mit verschiedenen Massnahmen entgegen. Durch unsere globale Aufstellung können wir robust auf lokale Krisen reagieren. Ein fragmentierter Branchenmix und eine umfassende Produktpalette sorgen für eine breite Streuung des Risikos. Durch diese diversifizierte Aufstellung und eine flexible und schlanke Organisation kann in Krisensituationen schnell und effektiv reagiert werden. Erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns hat die konjunkturelle Abhängigkeit von der Automobil- und Maschinenbauindustrie. Ein Ausgleich der Risiken ergibt sich zum einen durch die ständige Fortentwicklung des breiten Produktspektrums, zum anderen durch die internationale Vertriebsausrichtung des Konzerns bzw. die Streuung des Geschäftsportfolios sowie durch die Fokussierung auf Nischenprodukte und die Optimierung der Wertschöpfungsketten. Darüber hinaus sind die Preise auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten sowie die Energiepreise von wesentlicher Bedeutung für SCHMOLZ + BICKENBACH. Preisschwankungen reduzieren wir durch ein Preiszuschlagssystem mit Schrott- und Legierungszuschlägen. Um Gas- und Strompreise langfristig zu sichern, verfügen wir in diesem Bereich über entsprechend langfristige Verträge mit den Lieferanten.

Risiken aus Umwelt und Gesundheit

Bedingt durch die Produktionsprozesse in unseren industriellen Werken bestehen verfahrensbedingte Risiken, die zu einer Verunreinigung der Umwelt führen können. Für SCHMOLZ + BICKENBACH ist deshalb ein verantwortungsvoller Umwelt- und Klimaschutz von wesentlicher Bedeutung und ein wichtiges Unternehmensziel. Grundsätze unseres umweltorientierten Handelns sind die Ressourcen- und Energieeffizienz, die Wiederverwertbarkeit unserer Produkte, die Minimierung der durch unsere Aktivitäten verursachten Umweltauswirkungen und der offene Dialog mit Nachbarn, Behörden und interessierten Kreisen. Für weitere Informationen zum Thema Umwelt- und Klimaschutz verweisen wir auf den Abschnitt «Umweltschutz und Energiemanagement» im Geschäftsbericht 2014.

Risiken aus der Informationstechnologie/-sicherheit und internen Prozessen

Zur professionellen Abwicklung der IT-gestützten Geschäftsprozesse im Konzernverbund sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern finden regelmässig Überprüfungen und Anpassungen der eingesetzten Informationstechnologien statt. Dabei wird die bereits vorhandene Informationssicherheit laufend weiterentwickelt, um die mit den IT-Prozessen verbundenen Risiken zu beseitigen oder zumindest auf ein Minimum zu begrenzen.

Risiken aus dem Personalbereich

Der Erfolg von SCHMOLZ + BICKENBACH wird massgeblich durch die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter beeinflusst. Die bedeutendste Herausforderung besteht deshalb darin, qualifizierte Fachkräfte zu rekrutieren und zu binden. SCHMOLZ + BICKENBACH setzt dabei unter anderem auf die interne Aus- und Weiterbildung. Weitere Informationen zur kontinuierlichen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter sind im Kapitel «Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren» unseres Geschäftsberichts 2014 aufgeführt.

In Zusammenhang mit der Verlagerung von bisher bei der SCHMOLZ + BICKENBACH Edelstahl GmbH angesiedelten Funktionen in die Schweiz ist zudem nicht auszuschliessen, dass durch das ungeplante Ausscheiden von Mitarbeitern ein Know-how-Verlust eintritt.

Die demografischen Entwicklungen und die in vielen Ländern durch gesetzliche Änderungen erhöhte Lebensarbeitszeit werden darüber hinaus in den kommenden Jahren zur wachsenden Bedeutung einer demografiegerechten Personalpolitik führen. In diesem Rahmen müssen bestehende Strukturen analysiert und Handlungsnotwendigkeiten identifiziert werden. Ein Beispiel neben der teilweise durch Tarifverträge vereinbarten Altersstrukturanalyse ist die sogenannte «Belastungsanalyse am Arbeitsplatz», ein Verfahren, mit dem aus der Analyse individueller Belastungen am Arbeitsplatz Massnahmen zur ergonomischen Gestaltung der physischen Rahmenbedingungen, Mitarbeitermotivation etc. abgeleitet werden. Schliesslich stellen Arbeitssicherheit und Gesundheit, altersgerechte Arbeitsplätze, Mitarbeiterbindung und der Erhalt einer motivierenden Unternehmenskultur die wesentlichen Herausforderungen dar, denen wir uns in den nächsten Jahren gegenübersehen.

Finanzwirtschaftliche Risiken**Währungsrisiko**

Währungsrisiken bestehen hauptsächlich bei auf Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, bei geplanten zukünftigen Umsatzerlösen in Fremdwährung sowie bei fest kontrahierten und künftig geplanten Warenbezugsverträgen mit Kaufpreis in Fremdwährung. Das Währungsmanagement erfolgt länderspezifisch, wobei Fremdwährungspositionen regelmässig grösstenteils durch Devisentermingeschäfte in die jeweilige funktionale Währung transformiert werden.



Zinsrisiko

Zinsrisiken bestehen hauptsächlich bei auf Euro lautenden verzinslichen Verbindlichkeiten. Die Konzernleitung gibt ein angemessenes Verhältnis aus fest und variabel verzinslichen Verbindlichkeiten als Zielgrösse vor und überwacht deren Einhaltung fortlaufend. Die Zinssteuerung erfolgt hauptsächlich mittels Zinsswaps.

Warenpreisrisiko

Warenpreisrisiken resultieren aus den Preisschwankungen der für die Stahlproduktion benötigten Rohstoffe und der Energie. Schwankungen der Rohstoffpreise können in der Regel durch Legierungszuschläge an den Kunden weitergegeben werden. Wo dies nicht möglich ist, werden zum Teil Absicherungen in Form marktgängiger Instrumente abgeschlossen; derzeit sind dies hauptsächlich Nickel-Termingeschäfte, aus denen SCHMOLZ + BICKENBACH Zahlungen in Abhängigkeit der Nickelpreisentwicklung erhält und somit gegen Preissteigerungen abgesichert ist.

Kreditrisiko

Kreditrisiken bestehen hauptsächlich bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Bankguthaben sowie bei derivativen Finanzinstrumenten. Aufgrund des breiten Kundenstammes, der sich über verschiedene Regionen und Branchen erstreckt, ist das Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen begrenzt. Ausserdem sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Teil mit unterschiedlichen Selbstbehalten kreditversichert. Um Kreditrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit zu minimieren, werden Transaktionen mit externen Geschäftspartnern nur unter Beachtung der internen Bonitätsprüfung und der Kreditgenehmigungsprozesse eingegangen. Dabei wird auf Basis der internen Bonitätsprüfung ein Limit für das maximale Kreditrisiko je Kontraktpartner vergeben. Der Prozess der Limitvergabe und -überwachung erfolgt bei jeder Konzerngesellschaft grundsätzlich selbstständig, wobei in Abhängigkeit der Kredithöhe unterschiedliche Genehmigungsprozesse zu durchlaufen sind. Zusätzlich ist die Kredit- und Inkassopolitik der lokalen Gesellschaften Gegenstand des internen Kontrollsystems und wird daher periodisch durch die Interne Revision geprüft.

Alle Banken, mit denen SCHMOLZ + BICKENBACH in Geschäftsbeziehung steht, weisen im Rahmen der Marktgegebenheiten eine gute Bonität auf und gehören in der Regel Einlagensicherungsfonds an. Derivative Finanzinstrumente werden ausschliesslich mit diesen Kreditinstituten abgeschlossen.

Liquiditätsrisiko

Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit erfolgt durch ein weitgehend zentralisiertes Cash-Management. Dabei werden Liquiditätspläne aufgestellt, in denen für festgelegte Laufzeitbänder die jeweiligen tatsächlich erwarteten Ein- und Auszahlungen gegenübergestellt werden. Ausserdem werden Liquiditätsreserven in Form von Bankguthaben und von Banken eingeräumten unwiderruflichen Kreditzusagen gehalten. Unter anderem könnte sich ein Liquiditätsrisiko aus den Financial Covenants ergeben, denen ein Grossteil unserer Finanzierung unterliegt und deren Einhaltung zum Ende eines jeden Quartals überprüft wird. Die Einhaltung der Covenants wird laufend überwacht; sie sind jedoch auch abhängig von einer grossen Anzahl exogener Faktoren, insbesondere der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, und damit nur bedingt steuerbar. Die Nichterfüllung der Covenants kann in Abhängigkeit von der jeweiligen Finanzierungsvereinbarung zu einem deutlichen Anstieg der Finanzierungskosten sowie der teilweisen oder vollständigen Rückzahlung der betroffenen Finanzverbindlichkeiten führen.

AUSBLICK

Um nach dem schwierigen dritten Quartal 2015 die Ergebnisziele zu erreichen, bietet SCHMOLZ + BICKENBACH alle Kräfte auf. Trotz der erheblichen Unsicherheiten aus der schwächeren konjunkturellen Entwicklung und der weltweit rückläufigen Stahlnachfrage erwarten wir für 2015 weiterhin ein EBITDA zwischen EUR 160 Mio. und EUR 180 Mio.

Der nachfolgende Abschnitt beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen wie solche über Entwicklungen, Pläne, Absichten, Annahmen, Erwartungen, Überzeugungen, mögliche Auswirkungen oder die Beschreibung zukünftiger Ereignisse, Aussichten, Einnahmen, Resultate oder Situationen. Diese basieren auf gegenwärtigen Erwartungen, Überzeugungen und Annahmen der Gesellschaft. Diese sind unsicher und weichen möglicherweise wesentlich von aktuellen Fakten, der gegenwärtigen Lage, heutigen Auswirkungen oder Entwicklungen ab.

Konjunkturelle Entwicklung

Die Erwartungen an die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahr 2015 haben sich weiter eingetrübt. Weltbank, OECD und IWF gehen von einem Wachstum zwischen 2.8% und 3.1% aus (vorher: 2.8% bis 3.5%). Regional werden für 2015 weiterhin deutliche Unterschiede angenommen. Die Erwartungen an die USA haben sich etwas verbessert, es wird erwartet, dass die USA zwischen 2.4% und 2.7% wachsen werden (vorher: 2.0% bis 3.1%). Die Wirtschaft in der Eurozone dürfte sich mit einem erwarteten Wachstum von 1.5% bis 1.9% zwar deutlich langsamer erholen, die Schätzungen wurden jedoch erneut leicht angehoben (vorher: 1.4% bis 1.5%). Innerhalb der Eurozone wird davon ausgegangen, dass die grossen Volkswirtschaften nur mässig wachsen werden. So schätzen OECD und IWF, dass Deutschland Wachstumsraten von 1.5% bis 1.6% erreichen wird. Für Frankreich liegen die Schätzungen bei 1.0% bis 1.2%.

Entwicklung der Stahlnachfrage

Entgegen der besseren Erwartung an die allgemeine Konjunkturlage haben sich die Aussichten für die Stahlnachfrage signifikant verschlechtert. Nachdem die World Steel Association (WSA) die erwartete durchschnittliche Wachstumsrate für den Stahlverbrauch 2015 bereits in ihrer April-Prognose deutlich von 2.0% auf 0.5% nach unten revidiert hatte, geht die WSA in ihrer Oktober-Prognose nunmehr sogar von einem Rückgang um 1.7% aus. In der Detailbetrachtung zeigt sich, dass insbesondere im bedeutenden asiatischen Markt, der mit Abstand den grössten Stahlverbrauch in Tonnen aufweist (2014: 1 016 Mio. Tonnen), nicht nur eine Abschwächung, sondern ein Rückgang um 2.1% für 2015 erwartet wird (vorher: +0.6%). Der mit einem Stahlverbrauch von rund 150 Millionen Tonnen zweitgrösste Markt, die Europäische Union, dürfte 2015 nur noch um 1.3% statt der bislang erwarteten 2.1% wachsen. Im drittgrössten Markt, der NAFTA, wird für 2015 mit einem noch deutlicheren Rückgang um 2.7% (vorher: 0.9%) gerechnet.



Entwicklung der relevanten Branchen

Für 2015 wird aktuell nur noch ein leichtes Wachstum des weltweiten Automobilmarkts von rund 1% prognostiziert. Auf den grossen Märkten wie USA (2%) und China (6%) flacht die Dynamik leicht ab. Schwach zeigen sich vor allem die Märkte in Südamerika, Russland und Japan. Ein Ölpreis auf einem deutlich niedrigeren Niveau als in den vergangenen Jahren könnte jedoch die Nachfrage ankurbeln.

Seine zunächst optimistischen Schätzungen für das Jahr 2015 hat der Maschinenbausektor revidiert. Der VDMA erwartet indes die Stagnation, also real 0% Wachstum (vorher: 2.0%). Aufgrund des hohen Exportanteils geht der Verband davon aus, von einer möglicherweise anhaltenden Euroschwäche profitieren und die Absatzrückgänge des ersten Halbjahres aufholen zu können.

Weiterhin sehr schwierig stellt sich die Situation in der für SCHMOLZ + BICKENBACH wichtigen Öl- und Gasbranche dar, und hier vor allem in der Fracking-Industrie. Der seit Mitte 2014 deutlich gesunkene Ölpreis führte bereits dazu, dass die Anzahl der aktiven Bohrlöcher das ganze Jahr 2015 über deutlich zurückging. Es wird erwartet, dass nur die effizientesten Fracking-Unternehmen, die darüber hinaus solide finanziert sind, die aktuelle Krise überstehen werden. Die Nachfrage nach unseren Produkten reduzierte sich daher im dritten Quartal auf nahezu null. Wir erwarten eine Erholung frühestens im Jahr 2016.

Entwicklung von Rohstoffpreisen und Währungen

Rohstoffanalysten gehen mittlerweile davon aus, dass der Nickelpreis 2015 den Vorjahresschluss von 14 855 USD/Tonne nicht erreichen wird. Im Schnitt rechnen die Experten nunmehr mit einem Nickelpreis von 12 500 USD/Tonne. In den ersten neun Monaten 2015 war ein Nickelpreis auf dem zuvor genannten Niveau zu verzeichnen. Er bewegte sich im Schnitt bei 12 646 USD/Tonne.

Für den Ölpreis, der 2014 stark unter Druck geriet, wird 2015 kein rasanter Anstieg auf alte Niveaus von über 100 USD/Fass erwartet. Die Experten haben ihre Erwartungen für 2015 weiter gesenkt und rechnen im Schnitt mit einem Preis von rund 50 USD für ein Fass Öl der Nordsee-Sorte Brent. Gleichzeitig wird angenommen, dass die allgemeine Konjunktur, z.B. aufgrund sinkender Verbraucherpreise für Benzin und Heizöl, vom niedrigeren Preisniveau profitieren wird.

Nachdem der Schweizer Franken in den vergangenen Jahren durch die Schweizer Nationalbank stabil bei einem Kurs von mindestens 1.20 CHF/EUR gehalten wurde, gelten diese Voraussetzungen für 2015 nicht mehr. Nach der Freigabe des Kurses am 15. Januar 2015 bewegte sich dieser im dritten Quartal in einer Bandbreite zwischen 1.04 CHF/EUR und 1.10 CHF/EUR. Ein von dieser Bandbreite abweichender Trend des Schweizer Franken gegenüber dem Euro ist derzeit nicht erkennbar.

Entwicklung der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe

Unsere Erwartungen für das Gesamtjahr 2015 bleiben wegen der herausfordernden konjunkturellen Lage und der damit einhergehenden gesunkenen Stahlnachfrage verhalten.

Aufgrund der Umgliederung der spezifischen Distributionseinheiten als aufgegebenen Geschäftsbereich haben wir unsere Schätzungen für die Absatzmengen um die Mengen reduziert, die diese Einheiten mit Fremdprodukten erzielt haben. Zusätzlich dürfte aufgrund der zuvor genannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen keine deutliche Verbesserung im vierten Quartal erfolgen, so dass wir für 2015 von Absatzmengen ausgehen, die leicht unter dem Niveau des Jahres 2014 liegen dürften.

Die Nachrichten über eine Abkühlung der chinesischen Wirtschaft haben die Rohstoffpreise über die Erwartungen hinaus deutlich unter Druck gesetzt. Niedrige Preise für Rohstoffe und Legierungselemente erhöhten den Druck auf die Basispreise und führen durch einen geringeren Legierungszuschlag zu niedrigeren Umsatzerlösen. Darüber hinaus ist das Öl- und Gasgeschäft wegen des niedrigen Ölpreises vorübergehend nahezu zum Erliegen gekommen. Auch wenn zuletzt eine Stabilisierung eingetreten ist, so macht die anhaltende Schwäche der Rohölpreise die für das zweite Halbjahr 2015 erwartete Erholung im Öl- und Gasgeschäft nunmehr unwahrscheinlich.

Dennoch geht SCHMOLZ + BICKENBACH weiterhin davon aus, im Berichtsjahr 2015 ein EBITDA in einer Bandbreite zwischen EUR 160 Mio. und EUR 180 Mio. zu erreichen. Dieses Ziel basiert auf der Annahme, dass die Rohmaterialpreise stabil bleiben und keine sonstigen unerwarteten Ereignisse auftreten, die unsere Geschäftstätigkeit ungünstig beeinflussen. Den währungsbedingten Herausforderungen und den Unsicherheiten im Öl- und Gasgeschäft treten wir mit der konsequenten Umsetzung und Ausweitung unserer Massnahmen zur Effizienzsteigerung entgegen.

Das geplante Investitionsvolumen für 2015 steigt aufgrund des im April 2015 vollzogenen Erwerbs des Grundbesitzes am Düsseldorfer Standort, der von mehreren Konzerngesellschaften der SCHMOLZ + BICKENBACH AG genutzt wird, sowie des im Januar 2015 erfolgten Erwerbs einer Schlackedeponie am Standort Siegen der Deutschen Edelstahlwerke auf ein Niveau von rund EUR 150 Mio.

Es zeigt sich, dass unser 2013 eingeleitetes umfangreiches Ergebnisverbesserungsprogramm erfolgreich voranschreitet. Aufgrund der währungsbedingten Herausforderungen und der Unsicherheiten im Öl- und Gasgeschäft werden wir unsere Bemühungen 2015 verstärken und das Programm um zusätzliche Massnahmen ausweiten. Ein Projekt zur Reduzierung des Nettoumlaufvermögens ist bereits angelaufen.

Finanzielle Berichterstattung

- 30 Konzern-Erfolgsrechnung
 - 31 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 32 Konzern-Bilanz
 - 33 Konzern-Geldflussrechnung
 - 34 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
 - 35 Anhang zum verkürzten Konzern-Quartalsabschluss
-



Mit Abschluss des Vertrages über den Verkauf spezifischer Distributionseinheiten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Österreich wurden diese Einheiten zum 31. März 2015 als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert und als dieser seitdem gesondert ausgewiesen. Mit Abschluss des Veräußerungsprozesses (Closing) wurden die spezifischen Einheiten zum 22. Juli 2015 dekonsolidiert und ihre Vermögenswerte und Schulden aus der Konzernbilanz ausgebucht. Die bis zum 22. Juli 2015 erzielten Ergebnisse des aufgegebenen

Geschäftsbereichs werden in der Erfolgsrechnung weiterhin gesondert ausgewiesen; die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. In der Geldflussrechnung werden die bis zum 22. Juli 2015 erzielten Cash Flows des aufgegebenen Geschäftsbereichs getrennt von den Cash Flows der fortzuführenden Geschäftsbereiche dargestellt und der Ausweis der Vorperiode wurde entsprechend angepasst. Die nachfolgenden Angaben beziehen sich, wenn nicht anders angegeben, auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

KONZERN-ERFOLGSRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014 ¹⁾	Q3 2015	Q3 2014 ¹⁾
Umsatzerlöse		2 108.6	2 191.5	619.7	704.0
Veränderung Halb- und Fertigfabrikate		-65.0	27.3	-55.5	-5.4
Materialaufwand		-1 277.7	-1 413.1	-359.3	-442.5
Bruttomarge		765.9	805.7	204.9	256.1
Sonstiger betrieblicher Ertrag	8.1	26.3	20.8	9.6	5.2
Personalaufwand		-430.0	-412.6	-131.1	-131.2
Sonstiger betrieblicher Aufwand	8.2	-239.4	-227.6	-73.1	-74.6
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen		122.8	186.3	10.3	55.5
Abschreibungen und Wertminderungen		-93.3	-87.4	-29.9	-30.4
Betriebliches Ergebnis		29.5	98.9	-19.6	25.1
Finanzertrag		1.0	8.3	0.6	2.9
Finanzaufwand		-36.5	-42.1	-13.4	-12.5
Finanzergebnis	8.3	-35.5	-33.8	-12.8	-9.6
Ergebnis vor Steuern		-6.0	65.1	-32.4	15.5
Ertragssteuern	8.4	-14.5	-21.0	-0.3	-4.9
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-20.5	44.1	-32.7	10.6
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	7	-131.2	1.7	-1.4	0.0
Konzernergebnis		-151.7	45.8	-34.1	10.6
davon entfallen auf					
- Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		-153.2	44.1	-34.4	10.1
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-22.0	42.4	-33.0	10.1
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		-131.2	1.7	-1.4	0.0
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1.5	1.7	0.3	0.5
Ergebnis pro Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-0.02	0.05	-0.03	0.01
Ergebnis pro Aktie aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		-0.14	0.00	0.00	0.00
Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert/verwässert)		-0.16	0.05	-0.03	0.01

¹⁾ Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen und zum 22.7.2015 dekonsolidierten Geschäftsbereichs.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014	Q3 2015	Q3 2014
Konzernergebnis		-151.7	45.8	-34.1	10.6
Gewinne/Verluste aus Währungsumrechnung		12.7	18.1	-11.8	15.8
Veränderung der unrealisierten Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges		-0.4	0.6	0.2	-0.1
Realisierte Gewinne/Verluste aus Cash Flow Hedges		0.0	0.1	0.0	0.0
Steuereffekt aus Cash Flow Hedges		0.2	-0.3	-0.1	0.0
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Erfolgsrechnung umgliedert werden		12.5	18.5	-11.7	15.7
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen und Effekte aufgrund eines «Asset Ceiling»	9.3	10.4	-57.9	-3.6	-21.6
Steuereffekt aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen		-6.3	14.9	0.5	5.5
Posten, die zukünftig nicht in die Erfolgsrechnung umgliedert werden		4.1	-43.0	-3.1	-16.1
Sonstiges Ergebnis		16.6	-24.5	-14.8	-0.4
Gesamtergebnis		-135.1	21.3	-48.9	10.2
davon entfallen auf					
- Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		-136.7	19.6	-49.3	9.7
davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		-5.5	17.9	-47.9	9.7
davon aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich		-131.2	1.7	-1.4	0.0
- Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1.6	1.7	0.4	0.5

KONZERN-BILANZ

	Anhang	30.9.2015		31.12.2014		30.9.2014	
		in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%	in Mio. EUR	%
Vermögenswerte							
Immaterielle Vermögenswerte	9.1	25.7		32.9		33.2	
Sachanlagen	9.1	872.6		869.1		850.1	
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		1.5		3.2		3.2	
Laufende langfristige Ertragssteueransprüche		6.0		15.8		13.9	
Sonstige langfristige Vermögenswerte		0.4		0.4		0.4	
Aktive latente Steuern		64.6		84.9		74.5	
Total langfristige Vermögenswerte		970.8	44.3	1 006.3	40.1	975.3	38.2
Vorräte	9.2	702.9		918.5		919.4	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		413.7		440.2		526.2	
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		0.1		1.6		1.6	
Laufende kurzfristige Ertragssteueransprüche		5.3		3.7		4.2	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		48.5		67.2		54.2	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		52.2		72.1		72.1	
Total kurzfristige Vermögenswerte		1 222.7	55.7	1 503.3	59.9	1 577.7	61.8
Total Vermögenswerte		2 193.5	100.0	2 509.6	100.0	2 553.0	100.0
Eigenkapital und Verbindlichkeiten							
Aktienkapital		378.6		378.6		378.6	
Kapitalreserven		952.8		952.8		952.8	
Gewinnreserven		-511.3		-358.3		-363.0	
Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen		-66.8		-83.3		-68.4	
Eigene Anteile		-0.1		0.0		0.0	
Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG		753.2		889.8		900.0	
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		12.5		11.1		10.9	
Total Eigenkapital		765.7	34.9	900.9	35.9	910.9	35.7
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	9.3	310.2		332.9		304.5	
Sonstige langfristige Rückstellungen		33.3		33.6		36.8	
Passive latente Steuern		39.4		39.9		35.7	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	9.4	391.1		440.2		476.3	
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.7		1.1		2.5	
Total langfristige Verbindlichkeiten		775.7	35.4	847.7	33.8	855.8	33.5
Kurzfristige Rückstellungen		30.5		39.4		46.4	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		272.8		366.4		360.2	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	9.4	204.8		219.1		223.2	
Laufende Ertragssteuerverpflichtungen		8.4		12.9		9.7	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		135.6		123.2		146.8	
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		652.1	29.7	761.0	30.3	786.3	30.8
Total Verbindlichkeiten		1 427.8	65.1	1 608.7	64.1	1 642.1	64.3
Total Eigenkapital und Verbindlichkeiten		2 193.5	100.0	2 509.6	100.0	2 553.0	100.0

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014 ¹⁾
Ergebnis vor Steuern		–6.0	65.1
Abschreibungen und Wertminderungen		93.3	87.4
Gewinn/Verlust aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen		–0.2	–0.1
Zunahme/Abnahme sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		7.6	–10.0
Finanzertrag		–1.0	–8.3
Finanzaufwand		36.5	42.1
Gezahlte Ertragssteuern	10	–7.9	–2.3
Cash Flow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens der fortzuführenden Geschäftsbereiche		122.3	173.9
Zunahme/Abnahme Vorräte		77.2	–80.6
Zunahme/Abnahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–7.0	–55.0
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		–37.5	27.4
Cash Flow aus Betriebstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche		155.0	65.7
Cash Flow aus Betriebstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs		–1.1	13.1
Cash Flow aus Betriebstätigkeit – Gesamt		153.9	78.8
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in Sachanlagen		–99.0	–54.9
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Sachanlagen		0.9	0.6
Auszahlungen für Investitionen (Kauf) in immaterielle Vermögenswerte		–0.8	–1.7
Einzahlungen aus Desinvestition (Verkauf) von Finanzanlagen		0.0	0.1
Einzahlungen aus dem Verkauf von nicht fortgeführten Aktivitäten	10	46.2	0.0
Erhaltene Zinsen		0.5	0.7
Cash Flow aus Investitionstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche		–52.2	–55.2
Cash Flow aus Investitionstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs		–1.4	–1.7
Cash Flow aus Investitionstätigkeit – Gesamt		–53.6	–56.9
Free Cash Flow der fortzuführenden Geschäftsbereiche		102.8	10.5
Free Cash Flow des aufgegebenen Geschäftsbereichs		–2.5	11.4
Free Cash Flow – Gesamt		100.3	21.9
Aufnahme des neuen Konsortialkredits		0.0	280.6
Rückführung Konsortialkredit		0.0	–221.4
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		14.3	0.8
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		–72.6	–33.8
Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	10	–0.8	–0.4
Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss		–0.2	0.0
Geleistete Zinsen		–21.6	–34.7
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit der fortzuführenden Geschäftsbereiche		–80.9	–8.9
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs		–37.7	–12.4
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit – Gesamt		–118.6	–21.3
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Gesamt		–18.3	0.6
Veränderung Konsolidierungskreis		–1.3	0.0
Einflüsse aus Währungsumrechnung – Gesamt		–0.3	3.1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Gesamt		–19.9	3.7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1. – Gesamt		72.1	68.4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.9. – Gesamt		52.2	72.1
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente – Gesamt		–19.9	3.7

¹⁾ Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen und zum 22.7.2015 dekonsolidierten Geschäftsbereichs.

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Mio. EUR	Aktienkapital	Kapitalreserven	Gewinnreserven	Kumulierte im sonstigen Ergebnis erfasste Erträge und Aufwendungen	Eigene Anteile	Anteile der Aktionäre der SCHMOLZ + BICKENBACH AG	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Total Eigenkapital
Stand 1.1.2014	378.6	952.8	-406.9	-43.9	0.0	880.6	9.3	889.9
Erwerb eigener Anteile	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.4	-0.4	0.0	-0.4
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.2	0.0	0.2
Finale Zuteilung der aktienbasierten Vergütung für das Vorjahr	0.0	0.0	-0.4	0.0	0.4	0.0	0.0	0.0
Dividendenausschüttung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.1	-0.1
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern	0.0	0.0	-0.2	0.0	0.0	-0.2	-0.1	-0.3
Konzernergebnis	0.0	0.0	44.1	0.0	0.0	44.1	1.7	45.8
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	-24.5	0.0	-24.5	0.0	-24.5
Gesamtergebnis	0.0	0.0	44.1	-24.5	0.0	19.6	1.7	21.3
Stand 30.9.2014	378.6	952.8	-363.0	-68.4	0.0	900.0	10.9	910.9
Stand 1.1.2015	378.6	952.8	-358.3	-83.3	0.0	889.8	11.1	900.9
Erwerb eigener Anteile	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.8	-0.8	0.0	-0.8
Aufwand aus aktienbasierter Vergütung	0.0	0.0	0.9	0.0	0.0	0.9	0.0	0.9
Finale Zuteilung der aktienbasierten Vergütung für das Vorjahr	0.0	0.0	-0.7	0.0	0.7	0.0	0.0	0.0
Dividendenausschüttung	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-0.2	-0.2
Kapitaltransaktionen mit den Eigenkapitalgebern	0.0	0.0	0.2	0.0	-0.1	0.1	-0.2	-0.1
Konzernergebnis	0.0	0.0	-153.2	0.0	0.0	-153.2	1.5	-151.7
Sonstiges Ergebnis	0.0	0.0	0.0	16.5	0.0	16.5	0.1	16.6
Gesamtergebnis	0.0	0.0	-153.2	16.5	0.0	-136.7	1.6	-135.1
Stand 30.9.2015	378.6	952.8	-511.3	-66.8	-0.1	753.2	12.5	765.7



ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERN-QUARTALSABSCHLUSS

1__ Informationen zum Unternehmen

Die SCHMOLZ + BICKENBACH AG (SCHMOLZ + BICKENBACH) ist eine an der SIX Swiss Exchange (SIX) kotierte Schweizer Aktiengesellschaft mit Sitz an der Landenbergstrasse 11 in Luzern.

SCHMOLZ + BICKENBACH ist ein globales Produktionsunternehmen im Speziallangstahlgeschäft und gliedert sich in die Divisionen *Production* und *Sales & Services*.

Der vorliegende verkürzte Konzern-Quartalsabschluss wurde vom Verwaltungsrat am 11. November 2015 zur Veröffentlichung freigegeben.

2__ Grundlagen der Berichterstattung

Mit dem vorliegenden verkürzten Konzern-Quartalsabschluss der SCHMOLZ+BICKENBACH AG für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2015 stellt der Konzern einen Zwischenabschluss in Übereinstimmung mit IAS 34 «Interim Financial Reporting» auf, der sämtliche Informationen enthält, die nach IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind. Weitergehende Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich in der Konzernrechnung zum 31. Dezember 2014. Bei der Erstellung des Quartalsabschlusses wurde die Fortführung der Unternehmensgruppe vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung positiv beurteilt.

Der Quartalsabschluss ist in Euro aufgestellt. Die zahlenmässigen Angaben erfolgen – sofern nicht anders angegeben – in Mio. EUR.

3__ Wesentliche Ermessens-entscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des verkürzten Konzern-Quartalsabschlusses nach IAS 34 sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

4__ Angewandte Standards und Interpretationen

Die in dem verkürzten Konzern-Quartalsabschluss angewandten wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze und Bewertungsmethoden entsprechen denen der letzten Konzernrechnung zum Ende des Geschäftsjahres 2014.

Ausnahmen bilden die zum 1. Januar 2015 verpflichtend anzuwendenden überarbeiteten und neuen Rechnungslegungsstandards und Interpretationen. Hierzu gehören kleinere Anpassungen an dem Standard IAS 19 «Employee Benefits» sowie die beiden Sammelstandards der Zyklen 2010–2012 und 2011–2013, die keinen wesentlichen Einfluss auf den vorliegenden Konzern-Quartalsabschluss haben.

Hinsichtlich des geänderten Ausweises von Währungsgewinnen und -verlusten wird auf Abschnitt 8.2 verwiesen.

5__ Saisonalität

In beiden Segmenten des Konzerns liegt eine leichte Saisonalität in Bezug auf Absatz und Umsatz vor, da das zweite Halbjahr regelmässig aufgrund der Ferienzeit unserer Kunden im Juli und August sowie in der zweiten Dezemberhälfte und der damit teils verbundenen Werksstillstände über weniger Arbeitstage verfügt. Dies gilt insbesondere für das durch die Sommerferienzeit beeinflusste dritte Quartal. Die Fixkosten verteilen sich aber annähernd gleich über die einzelnen Quartale. Des Weiteren findet die Generalüberholung der Produktions- und Verarbeitungsbetriebe im Wesentlichen während der Werksstillstände in der Sommerzeit statt, so dass im dritten Quartal in der Regel die höchsten Wartungs- und Instandhaltungskosten sowie die höchsten Auszahlungen für Investitionen anfallen. Vor Beginn der Sommerferien findet zum Ende des zweiten Quartals zudem regelmässig ein Aufbau des Bestandes an Halb- und Fertigfabrikaten statt, um die Belieferung unserer Kunden nach Ende der Ferienzeit gewährleisten zu können, so dass das Nettoumlaufvermögen zu diesem Zeitpunkt üblicherweise am höchsten ist. Umgekehrt liegt zum Ende des Jahres aufgrund der jahresendtypischen Bestandsreduktion üblicherweise der geringste Bestand

an Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und somit auch des Nettoumlaufvermögens vor. Die Höhe des Nettoumlaufvermögens wird zudem wesentlich vom Rohmaterialpreisniveau beeinflusst. Weitaus stärker als die Saisonalität wirkt sich hingegen die Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung (Zyklizität) auf die Absatz-, Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns aus.

6__ Konsolidierungskreis und Unternehmenserwerbe

Zur weiteren Vereinfachung der Konzernstruktur wurden im ersten Quartal 2015 die beiden Konzerngesellschaften Ardenacier S.A.R.L. (FR) und Steeltec FIC S.A.R.L. (FR) auf die SCHMOLZ + BICKENBACH France S.A.S. (FR) verschmolzen.

Im Rahmen der Ausweitung des bestehenden ABS-Finanzierungsprogramms auf unsere US-amerikanischen Einheiten im dritten Quartal 2015 wurden die Gesellschaften A. Finkl Steel ABS SPV, LLC (US) und SCHMOLZ + BICKENBACH ABS SPV, LLC (US) gegründet und als hundertprozentige Tochtergesellschaften voll in den Konzernabschluss einbezogen.

Darüber hinaus wurden mit Abschluss des Veräußerungsprozesses die spezifischen Distributionseinheiten, welche zum 31. März 2015 erstmals als aufgebener Geschäftsbereich klassifiziert worden sind, zum 22. Juli 2015 dekonsolidiert. Im Einzelnen handelt es sich um die Gesellschaften Dr. Wilhelm Mertens GmbH (DE), Günther + Schramm GmbH (DE), SCHMOLZ + BICKENBACH Austria GmbH (AT), SCHMOLZ + BICKENBACH Belgium SA (BE), SCHMOLZ + BICKENBACH B.V. (NL) und SCHMOLZ + BICKENBACH Distributions GmbH (DE).

7__ Aufgebener Geschäftsbereich

Nachdem Ende März 2015 ein Kaufvertrag über spezifische Distributionseinheiten in Deutschland, Belgien, den Niederlanden und Österreich mit JACQUET METAL SERVICE, einem an der Euronext Paris Exchange (EPA: JCQ) gelisteten, führenden europäischen Distributeur von Spezialstahl, geschlossen worden war, konnte der Verkaufsprozess im Juli im Rahmen des sogenannten Closings abgeschlossen werden. Die betreffenden Distributionseinheiten gehörten zur Division *Sales & Services*, verfolgten ein divergierendes Geschäftsmodell und vertrieben überwiegend werksfremde Produkte. Sie entsprachen daher nicht mehr der im Jahr 2013 ausgearbeiteten strategischen Ausrichtung der SCHMOLZ + BICKENBACH Gruppe auf die Produktion und den Vertrieb werkseigener Produkte.

Zum 31. März 2015 wurden die Kriterien des IFRS 5 zur Klassifikation dieser Einheiten als aufgebener Geschäftsbereich erstmals erfüllt und die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs seitdem gesondert in der Bilanz ausgewiesen. Mit Abschluss des Veräußerungsprozesses im Juli wurden Nettovermögenswerte dieser Einheiten in Höhe von EUR 49.6 Mio. im Rahmen der Dekonsolidierung aus der Konzernbilanz ausgebucht, nachdem diese in Zusammenhang mit dem Ausweis als aufgebener Geschäftsbereich zum 30. Juni 2015 bereits um EUR 126.7 Mio. wertgemindert worden waren. Die bis zur Dekonsolidierung erzielten Ergebnisse des aufgegebenen Geschäftsbereichs in Höhe von EUR – 3.1 Mio. zzgl. des Veräußerungsverlusts in Höhe von EUR 128.1 Mio. werden weiterhin gesondert in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Die Erfolgsrechnung der Vorperiode wurde entsprechend angepasst. In der Geldflussrechnung werden die bis zur Dekonsolidierung erzielten Cash Flows des aufgegebenen Geschäftsbereichs getrennt von den Cash Flows der fortzuführenden Geschäftsbereiche dargestellt und der Ausweis der Vorperiode wurde entsprechend angepasst.



Die folgende Tabelle gibt die Zusammensetzung des Ergebnisses des aufgegebenen Geschäftsbereichs wieder:

in Mio. EUR	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014
Umsatzerlöse	272.1	361.6
Sonstige Erträge	1.7	2.3
Aufwendungen	-275.8	-360.7
Ergebnis aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-128.1	0.0
Ergebnis vor Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-130.1	3.2
Ertragssteuern aus dem laufenden Geschäft	-1.1	-1.5
Ergebnis nach Steuern aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich	-131.2	1.7
- aus dem laufenden Geschäft	-3.1	1.7
- aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-128.1	0.0

Der vereinbarte Enterprise Value für die Distributionseinheiten beträgt EUR 88.6 Mio. Der Kaufpreis (Equity Value) wurde auf Basis der Bilanzen der betreffenden Distributionseinheiten zum Stichtag 30. April 2015 ermittelt und beträgt EUR 56.6 Mio., wovon JACQUET METAL SERVICE im Juli 2015 einen Betrag von EUR 48.6 Mio. zahlte. Mit Schreiben vom 29. September 2015 wurde durch JACQUET METAL SERVICE eine Minderung des Kaufpreises um EUR 14.2 Mio. geltend gemacht. Diesbezüglich läuft eine Abstimmung zwischen den Parteien. Sollte eine Einigung nicht zustande kommen, wird ein etwa abzuziehender Betrag von einem neutralen Schiedsgutachter festgelegt. Würde ein solches Schiedsgutachten gänzlich zu Gunsten des Käufers ausgehen, so wären unter Berücksichtigung der bislang ausstehenden Abschlusszahlung von EUR 8.0 Mio. EUR 6.2 Mio. an JACQUET METAL SERVICE zurückzuzahlen. Verwaltungsrat und Konzernleitung halten die Kaufpreisminderung für unbegründet und beurteilen das Risiko einer Inanspruchnahme als gering.

Die im Rahmen der Klassifikation als aufgegebenen Geschäftsbereich vorgenommene Bewertung dieses Geschäftsbereichs zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfolgte auf Basis des vorläufigen Kaufpreises abzüglich Veräußerungskosten. Zum 30. Juni 2015 ergab sich ein vorläufiger Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf in Höhe von EUR 126.7 Mio. Der im Rahmen der Dekonsolidierung und basierend auf einem Kaufpreis von EUR 56.6 Mio. entstandene Veräußerungsverlust betrug zum 30. September 2015 EUR 128.1 Mio. und ist nicht steuerlich abzugsfähig.

8 Erläuterungen zur Konzern-Erfolgsrechnung

8.1 Sonstiger betrieblicher Ertrag

in Mio. EUR	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014 ¹⁾
Mieten, Pachten und Leasing	2.9	2.2
Erträge aus dem Eingang abgeschriebener Forderungen und der Rücknahme von Wertberichtigungen auf Forderungen	2.2	0.3
Versicherungserstattungen	1.3	0.9
Zuschüsse und Zulagen	1.2	1.2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.2	1.9
Provisionsertrag	0.7	0.7
Gewinne aus Abgang immaterieller Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	0.5	0.2
Diverser Ertrag	16.3	13.4
Total	26.3	20.8

¹⁾ Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen und zum 22.7.2015 dekonsolidierten Geschäftsbereichs.

Der diverse Ertrag setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Rubrik zuordnen lassen.

8.2 Sonstiger betrieblicher Aufwand

in Mio. EUR	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014 ¹⁾
Frachten	63.1	64.5
Unterhalt, Reparaturen	49.1	48.2
Beratungs-, Prüfungs- und EDV-Leistungen	23.0	18.0
Mieten, Pachten und Leasing	15.1	18.2
Reise-, Werbe- und Vertriebskosten	12.7	11.8
Währungsgewinne/ -verluste netto	9.4	0.2
Versicherungsgebühren	8.6	9.4
Nicht-ertragsabhängige Steuern	6.9	6.8
Provisionsaufwand	5.2	5.1
Aufwand aus Wertberich- tigungen auf Forderungen und Forderungsausfall	3.8	1.6
Aufwendungen für Umweltschutz- massnahmen	2.6	2.9
Energiekosten	2.4	1.3
Fuhrpark	1.4	1.5
Patente, Schutzrechte und Lizenzen	1.3	1.4
Freiwillige soziale Leistungen	1.2	1.4
Garantieaufwand	0.7	1.6
Diverser Aufwand	32.9	33.7
Total	239.4	227.6

¹⁾ Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen und zum 22.7.2015 dekonsolidierten Geschäftsbereichs.

Da das Währungsrisiko aus betrieblichen Forderungen und Verbindlichkeiten im SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern vermehrt durch finanzielle Forderungen und Verbindlichkeiten abgesichert wird, wird seit Anfang 2015 beim Ausweis von Währungsgewinnen und -verlusten nicht mehr zwischen betrieblichen und finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten unterschieden. So werden nunmehr sämtliche auf Forderungen und Verbindlichkeiten sowie, zur Absicherung derselben dienenden, Währungsderivaten beruhende Währungsgewinne bzw. -verluste in Abhängigkeit von ihrem Saldo als sonstiger betrieblicher Aufwand bzw. Ertrag ausgewiesen. Die Position der Währungsgewinne/-verluste wurde für die Vorperiode entsprechend um EUR –2.5 Mio., das Finanzergebnis entsprechend um EUR +2.5 Mio. angepasst.

Die Nettowerte lassen sich wie folgt herleiten:

in Mio. EUR	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014 ¹⁾
Währungsgewinne	76.7	34.8
Währungsverluste	86.1	35.0
Währungsgewinne/ -verluste netto	–9.4	–0.2

¹⁾ Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen und zum 22.7.2015 dekonsolidierten Geschäftsbereichs.

Die Höhe der Währungsgewinne und -verluste in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2015 resultiert im Wesentlichen aus der Veränderung des Wechselkursverhältnisses zwischen Euro und Schweizer Franken nach Aufgabe des Mindestumrechnungskurses von 1.20 CHF/EUR durch die Schweizerische Nationalbank Mitte Januar 2015 sowie der Aufwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro.

Der diverse Aufwand setzt sich aus mehreren im Einzelnen unwesentlichen Positionen zusammen, die sich keiner anderen Rubrik zuordnen lassen.

8.3 Finanzergebnis

in Mio. EUR	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014 ¹⁾
Zinsertrag	1.0	0.8
Sonstiger Finanzertrag	0.0	7.5
Finanzertrag	1.0	8.3
Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten	–28.8	–36.9
Netto-Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen und Planvermögen	–4.1	–5.6
Aktivierte Fremd- finanzierungskosten	0.4	0.9
Sonstiger Finanzaufwand	–4.0	–0.5
Finanzaufwand	–36.5	–42.1
Finanzergebnis	–35.5	–33.8

¹⁾ Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen und zum 22.7.2015 dekonsolidierten Geschäftsbereichs.

Im Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten sind aufwandswirksam verrechnete Transaktionskosten in Höhe von EUR 3.4 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 7.0 Mio.) enthalten, die über die Laufzeit der jeweiligen Finanzverbindlichkeit verteilt werden.



Im sonstigen Finanzaufwand (im Vorjahr auch im sonstigen Finanzertrag) sind im Wesentlichen Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von eingebetteten Derivaten und Zinsderivaten enthalten.

8.4 Ertragssteuern

in Mio. EUR	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014 ¹⁾
Laufende Steuern	13.3	15.7
Latente Steuern	1.2	5.3
Ertragssteueraufwand	14.5	21.0

¹⁾ Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen und zum 22.7.2015 dekonsolidierten Geschäftsbereichs.

Die lokalen Steuersätze zur Bemessung der laufenden und latenten Steuern haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2015 errechnet sich ein effektiver Konzernsteuersatz von –241.7% (1.1.–30.9.2014: 32.3%), der sich aus den mit den Vorsteuerergebnissen gewichteten Steuersätzen der Länder ergibt, in denen der Konzern tätig ist. Der Anstieg des Steuersatzes lässt sich im Wesentlichen durch eine veränderte Zusammensetzung der positiven und negativen Ergebnisbeiträge der einzelnen Länder und die Nichtaktivierung latenter Steuern auf die Verluste der deutschen Gesellschaften erklären.

Die folgende Aufstellung gibt die Veränderung des Nettobestands der aktiven und passiven latenten Steuern wieder.

in Mio. EUR	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014 ¹⁾
Stand 1.1.	45.0	32.5
Erfolgswirksame Veränderung der fortzuführenden Geschäftsbereiche	–1.2	–5.3
Erfolgswirksame Veränderung des aufgegebenen Geschäftsbereichs	–1.4	–0.9
Im sonstigen Ergebnis erfasste Veränderung	–6.1	14.6
Veränderung Konsolidierungskreis	–8.7	0.0
Fremdwährungseinflüsse	–2.4	–2.1
Stand 30.9.	25.2	38.8

¹⁾ Angepasst um die zum 31.3.2015 vorgenommene Klassifikation des aufgegebenen und zum 22.7.2015 dekonsolidierten Geschäftsbereichs.

9 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

9.1 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Investitionen der fortzuführenden Geschäftsbereiche von insgesamt EUR 101.6 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 57.8 Mio.) verteilen sich auf Anlagenzugänge von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 0.7 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 4.3 Mio.) und Anlagenzugänge von Sachanlagen in Höhe von EUR 100.9 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 53.5 Mio.). Die Anlagenzugänge entfielen im Wesentlichen auf die Division *Production* und den Bereich Sonstiges.

Im Rahmen der Dekonsolidierung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zum 22. Juli 2015 wurden immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des aufgegebenen Geschäftsbereichs in Höhe von EUR 41.5 Mio. ausgebucht, die in Zusammenhang mit der Klassifikation als aufgebener Geschäftsbereich zum 30. Juni 2015 bereits umgegliedert und vollständig wertberichtigt worden waren.

Darüber hinaus wurde im ersten Quartal ein der Boxholm Stål AB (SE) zugeordnetes Markenrecht in Höhe von EUR 2.2 Mio. vollständig wertberichtigt, nachdem alle Blankstahlgesellschaften unter dem Dach der Steeltec AG (CH) rechtlich zusammengefasst worden sind und nunmehr unter der Dachmarke Steeltec firmieren.

9.2 Vorräte

in Mio. EUR	30.9.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	107.9	125.1
Halbfabrikate und Waren in Arbeit	273.4	313.7
Fertigprodukte und Handelswaren	321.6	479.7
Total	702.9	918.5

Vorräte des aufgegebenen Geschäftsbereichs in Höhe von EUR 142.9 Mio., welche in Zusammenhang mit der Klassifikation als aufgebener Geschäftsbereich zum 30. Juni 2015 bereits umgegliedert und um EUR 85.2 Mio. wertberichtigt worden waren, wurden zum 22. Juli 2015 im Rahmen der Dekonsolidierung ausgebucht.

9.3 Rückstellungen

Zur Bewertung der Pensionsverpflichtungen wurden gegenüber dem 31. Dezember 2014 die folgenden aktualisierten Diskontierungssätze herangezogen:

in %	Schweiz		Euro-Raum		USA		Kanada	
	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014
Diskontierungssatz	0.8	1.1	2.4	1.9	4.1	3.8	3.9	3.9

Die vor allem aus den im zweiten Quartal 2015 deutlich gestiegenen Diskontierungssätzen im Euro-Raum und in den USA resultierenden versicherungsmathematischen Gewinne in Höhe von EUR 10.3 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR –57.9 Mio.) vor Steuern wurden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Rückstellungen des aufgegebenen Geschäftsbereichs in Höhe von EUR 22.9 Mio. wurden zum 22. Juli 2015 im Rahmen der Dekonsolidierung ausgebucht.

Finanzverbindlichkeiten des aufgegebenen Geschäftsbereichs in Höhe von EUR 5.6 Mio. wurden zum 22. Juli 2015 im Rahmen der Dekonsolidierung ausgebucht.

In den übrigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind abgegrenzte Zinsen für die Anleihe in Höhe von EUR 6.2 Mio. (31.12.2014: EUR 2.1 Mio.) enthalten.

Zum 30. September 2015 verfügte SCHMOLZ + BICKENBACH über freie Liquidität und verfügbare Kreditlinien von rund EUR 415 Mio.

9.4 Finanzverbindlichkeiten

Zum 30. September 2015 stellten sich die Finanzverbindlichkeiten wie folgt dar:

in Mio. EUR	30.9.2015	31.12.2014
Konsortialkredit	195.8	238.7
Andere Bankkredite	28.6	33.3
Anleihe	162.0	160.7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3.7	6.1
Übrige Finanzverbindlichkeiten	1.0	1.4
Total langfristig	391.1	440.2
Andere Bankkredite	9.6	7.6
ABS-Finanzierungsprogramm	186.1	205.7
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.2	2.3
Übrige Finanzverbindlichkeiten	7.9	3.5
Total kurzfristig	204.8	219.1

10 Erläuterungen zur Konzern-Geldflussrechnung

Im ersten Quartal 2015 wurden eigene Anteile im Wert von EUR 0.8 Mio. (1.1.–30.6.2014: EUR 0.4 Mio.) erworben, um sie im zweiten Quartal im Rahmen des Programms zur anteilsbasierten Vergütung für das Geschäftsjahr 2014 final zuteilen zu können (siehe auch Abschnitt 14).

Der Gesamtbetrag der gezahlten Ertragsteuern enthält eine Steuererstattung in Höhe von EUR 9.9 Mio. Diese Rückerstattung wurde der Konzerngesellschaft Ugitech SA (FR) für Vorjahre gewährt.

Im Zusammenhang mit der Veräusserung des aufgegebenen Geschäftsbereichs ergaben sich Kaufpreiseinzahlungen abzüglich Transaktionskosten in Höhe von netto EUR 46.2 Mio.



11__ Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Garantieverpflichtungen sowie dem Bestellobligo betrug zum 30. September 2015 EUR 48.7 Mio. (31.12.2014: EUR 65.2 Mio.).

Hinsichtlich der seitens JACQUET METAL SERVICE mit Schreiben vom 29. September 2015 geltend gemachten Kaufpreisminderung in Höhe von EUR 14.2 Mio. wird auf Abschnitt 7 verwiesen.

12__ Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Entsprechend den Anforderungen des IFRS 13 sind Bilanzposten, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder für die der beizulegende Zeitwert angegeben wird, hinsichtlich der Stufen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts drei unterschiedlichen Gruppen zuzuordnen. Die nachfolgende Tabelle bezieht sich dabei nur auf die im SCHMOLZ + BICKENBACH Konzern vorhandenen Finanzinstrumente.

Es werden folgende Stufen der Ermittlung unterschieden:

Stufe 1:

Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Stufe 2:

Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3:

Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

SCHMOLZ + BICKENBACH beurteilt regelmäßig die Verfahren zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Im Falle der Änderung wesentlicher Input-Parameter erfolgt die Prüfung eines etwaigen Transfers zwischen den einzelnen Stufen. Während der Berichtsperiode fand kein Transfer zwischen den Stufen statt.

Der beizulegende Zeitwert der Anleihe betrug zum 30. September 2015 EUR 174.4 Mio. (31.12.2014: EUR 180.3 Mio.) (Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie). Der Buchwert der Anleihe betrug EUR 162.0 Mio. (31.12.2014: EUR 160.7 Mio.).

Zu den jeweiligen Bilanzstichtagen ergab sich folgende Kategorisierung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente:

in Mio. EUR	Stufe 1		Stufe 2		Stufe 3		Beizulegender Zeitwert zum	
	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014	30.9.2015	31.12.2014
Finanzielle Vermögenswerte								
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten								
– Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting)	0.0	0.0	1.6	6.7	0.0	0.0	1.6	6.7
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten								
– Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung (Hedge Accounting)	0.0	0.0	0.8	0.4	0.0	0.0	0.8	0.4
– Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung (kein Hedge Accounting)	0.0	0.0	3.2	10.5	0.0	0.0	3.2	10.5

13__ Segmentberichterstattung

Der Konzern stellt sich unter Orientierung an seiner internen Berichts- und Organisationsstruktur nach seinen zwei Divisionen – nachfolgend als operative Segmente bezeichnet – *Production* und *Sales & Services* dar.

Zum 30. September 2015 ergab sich die folgende Segmentberichterstattung für die fortzuführenden Geschäftsbereiche. Der Ausweis der Vorperiode wurde für das Segment *Sales & Services* um den aufgegebenen Geschäftsbereich angepasst.

in Mio. EUR	Production		Sales & Services	
	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014
Aussenumsätze	1 682.4	1 818.7	426.2	372.8
Intersegmentumsätze	255.6	221.5	0.0	0.1
Total Umsatzerlöse	1 938.0	2 040.2	426.2	372.9
Segmentergebnis (= Bereinigtes EBITDA) ²⁾	118.7	176.3	16.6	20.2
Bereinigungseffekt	0.2	-2.5	-1.2	-1.2
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	118.9	173.8	15.4	19.0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-85.1	-82.6	-3.5	-3.1
Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-2.2	0.0	0.0	0.0
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	31.6	91.2	11.9	15.9
Finanzertrag	1.2	0.9	2.8	2.9
Finanzaufwand	-28.8	-35.1	-7.3	-9.6
Ergebnis vor Steuern (EBT)	4.0	57.0	7.4	9.2
Segmentvermögen ³⁾	1 787.1	1 927.7	277.0	262.7
Segmentverbindlichkeiten ⁴⁾	254.4	311.9	97.7	107.2
Segmentvermögen abzgl. Segmentverbindlichkeiten (Capital Employed)	1 532.7	1 615.8	179.3	155.5
Segmentinvestitionen ⁵⁾	59.0	54.5	2.0	1.9
Operating Free Cash Flow ⁶⁾	104.4	-0.1	-18.1	11.9
Mitarbeiter	7 561	7 743	1 261	1 161

¹⁾ Davon entfallen EUR 65.4 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 113.2 Mio.) auf Umsätze mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich.

²⁾ Bereinigtes EBITDA: Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen bereinigt um Sondereffekte.

³⁾ Segmentvermögen: Immaterielle Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den Gesamtkтива der fortzuführenden Geschäftsbereiche).

⁴⁾ Segmentverbindlichkeiten: Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Total entspricht den gesamten Verbindlichkeiten der fortzuführenden Geschäftsbereiche).

⁵⁾ Segmentinvestitionen: Zugang immaterieller Vermögenswerte (ohne Goodwill) + Zugang Sachanlagen (ohne Umgliederung aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten).

⁶⁾ Operating Free Cash Flow: Bereinigtes EBITDA +/- Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Segmentinvestitionen abzgl. aktivierter Fremdfinanzierungskosten.

⁷⁾ Unter Einbeziehung des aufgegebenen Geschäftsbereichs belief sich die Anzahl der Mitarbeiter auf 10 036.

Überleitung								
Summe operative Segmente			Sonstiges		Eliminierungen/Anpassungen		Total fortzuführende Geschäftsbereiche	
1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014	1.1.– 30.9.2015	1.1.– 30.9.2014	1.1.– 30.9.2014
2 108.6	2 191.5	0.0	0.0	0.0	0.0	2 108.6 ¹⁾	2 191.5 ¹⁾	
255.6	221.6	0.0	0.0	-255.6	-221.6	0.0	0.0	
2 364.2	2 413.1	0.0	0.0	-255.6	-221.6	2 108.6	2 191.5	
135.3	196.5	-3.4	-2.4	-2.9	-2.1	129.0	192.0	
-1.0	-3.7	-5.2	-2.0	0.0	0.0	-6.2	-5.7	
134.3	192.8	-8.6	-4.4	-2.9	-2.1	122.8	186.3	
-88.6	-85.7	-2.5	-1.7	0.0	0.0	-91.1	-87.4	
-2.2	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-2.2	0.0	
43.5	107.1	-11.1	-6.1	-2.9	-2.1	29.5	98.9	
4.0	3.8	30.9	46.9	-33.9	-42.4	1.0	8.3	
-36.1	-44.7	-34.3	-39.8	33.9	42.4	-36.5	-42.1	
11.4	66.2	-14.5	1.0	-2.9	-2.1	-6.0	65.1	
2 064.1	2 190.4	46.2	9.6	83.2	81.9	2 193.5	2 281.9	
352.1	419.1	3.3	0.6	1 072.4	1 127.3	1 427.8	1 547.0	
1 712.0	1 771.3							
61.0	56.4	40.6	1.4	0.0	0.0	101.6	57.8	
86.3	11.8	-42.9	-5.0	0.0	-1.2	43.4	5.6	
8 822	8 904	105	96	0	0	8 927	9 000 ⁷⁾	

14__ Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Art der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen ergaben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem 31. Dezember 2014. Zum 30. September 2015 wurden im Rahmen der aktienbasierten Vergütungsprogramme Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 0.9 Mio. (1.1.–30.9.2014: EUR 0.2 Mio.) gewährt und der Aufwand in der Konzern-Erfolgsrechnung sowie als Gegenbuchung in den Gewinnreserven erfasst. Für das Geschäftsjahr 2014 wurden Aktien im Wert von EUR 0.7 Mio. zugeteilt und innerhalb des Eigenkapitals von den eigenen Anteilen in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Mit Wirkung zum 1. April 2015 erwarb die SCHMOLZ + BICKENBACH Edelstahl GmbH von der Mietverwaltungsgesellschaft SCHMOLZ + BICKENBACH mbH & Co. KG, einer Gesellschaft der SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG, bereits bisher angemieteten Grundbesitz an der Eupener Straße in Düsseldorf zum Kaufpreis von EUR 36.9 Mio.

Weitere Informationen

- 46 Mitglieder des Verwaltungsrats
 - 47 Mitglieder der Geschäftsleitung
 - 48 Glossar
 - 49 Abkürzungsverzeichnis
 - 50 Impressum
-



MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATS

Die nachstehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung des Verwaltungsrats am 30. September 2015.

SCHMOLZ + BICKENBACH Verwaltungsrat

Edwin Eichler (DE) ¹⁾

Jahrgang 1958
Präsident
Vorsitz Strategy Committee
Mitglied seit 2013
Gewählt bis 2016

Marco Musetti (CH) ²⁾

Jahrgang 1969
Vizepräsident
Vorsitz Compensation Committee
Mitglied Strategy Committee
Mitglied seit 2013
Gewählt bis 2016

Michael Büchter (DE) ¹⁾

Jahrgang 1949
Mitglied
Mitglied Audit Committee
Mitglied seit 2013
Gewählt bis 2016

Dr. Heinz Schumacher (DE) ¹⁾

Jahrgang 1948
Mitglied
Mitglied Compensation Committee
Mitglied seit 2013
Gewählt bis 2016

Dr. Oliver Thum (DE) ³⁾

Jahrgang 1971
Mitglied
Mitglied Strategy Committee
Mitglied seit 2013
Gewählt bis 2016

Johan Van de Steen (BE) ²⁾

Jahrgang 1965
Mitglied
Mitglied Audit Committee
Mitglied Strategy Committee
Mitglied seit 2015
Gewählt bis 2016

Hans Ziegler (CH) ¹⁾

Jahrgang 1952
Mitglied
Vorsitz Audit Committee
Mitglied Compensation Committee
Mitglied seit 2013
Gewählt bis 2016

¹⁾ Unabhängiges Mitglied.

²⁾ Vertreter der Renova.

³⁾ Vertreter der SCHMOLZ + BICKENBACH GmbH & Co. KG.

Am 15. April 2015 fand die ordentliche Generalversammlung in Emmenbrücke statt. Wiedergewählt wurden die folgenden Verwaltungsratsmitglieder: Edwin Eichler (Präsident), Michael Büchter, Marco Musetti, Dr. Heinz Schumacher, Dr. Oliver Thum und Hans Ziegler. Johan Van de Steen wurde als neues Mitglied in den Verwaltungsrat gewählt. Zudem wurden Marco Musetti, Dr. Heinz Schumacher und Hans Ziegler als Mitglieder des Vergütungsausschusses gewählt.



MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Die nachstehende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Zusammensetzung der Konzernleitung am 30. September 2015.

Name	Funktion	Zeitraum
Clemens Iller	CEO	Seit 1.4.2014
	CFO ad interim	1.3.2015–31.3.2015
Matthias Wellhausen	CFO	Seit 1.4.2015

Der vorherige CFO Hans-Jürgen Wiecha hat das Unternehmen per 28. Februar 2015 verlassen. Matthias Wellhausen hat seine Tätigkeit als neuer CFO am 1. April 2015 aufgenommen.

GLOSSAR

B__

Bereinigte EBITDA-Marge (%) Bereinigtes EBITDA im Verhältnis zum Umsatz

Bereinigtes EBITDA Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen bereinigt um Sondereffekte

Bruttomarge Umsatzerlöse zzgl. der Veränderung der Halb- und Fertigfabrikate abzgl. Materialaufwand

Bruttomarge (%) Bruttomarge im Verhältnis zum Umsatz

C__

Capital Employed Eingesetztes Kapital (Netto-Umlaufvermögen zzgl. immaterielle Vermögenswerte ohne Goodwill zzgl. Sachanlagevermögen)

Cash Flow vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens Cash Flow aus Betriebstätigkeit ohne Veränderung des Netto-Umlaufvermögens

E__

EAT Ergebnis nach Steuern/Konzernergebnis (Earnings after taxes)

EBIT Betriebliches Ergebnis (Earnings before interest and taxes)

EBITDA Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen (Earnings before interest, taxes, depreciation, and amortisation)

EBITDA Leverage Verhältnis Nettofinanzverbindlichkeiten zu bereinigtem EBITDA

EBITDA-Marge (%) EBITDA im Verhältnis zum Umsatz

EBT Ergebnis vor Steuern (Earnings before taxes)

Eigenkapitalquote Verhältnis Eigenkapital zu Bilanzsumme

F__

Free Cash Flow Cash Flow aus Betriebstätigkeit zzgl. Cash Flow aus Investitionstätigkeit

G__

Gearing Verhältnis Nettofinanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital

I__

Investitionsquote Verhältnis Investitionen zu Abschreibungen

N__

Nettofinanzaufwand Finanzaufwand abzgl. Finanzertrag

Nettofinanzverbindlichkeiten Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Nettoumlaufvermögen Vorräte zzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

O__

Operating Free Cash Flow Bereinigtes EBITDA zzgl./ abzgl. Veränderung der Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzgl. Segmentinvestitionen ohne aktivierte Fremdfinanzierungskosten



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

ABS Asset Backed Securities

bzw. beziehungsweise

ca. circa

CEO Chief Executive Officer

CFO Chief Financial Officer

CGU Cash Generating Unit

CHF Schweizer Franken

d.h. das heisst

EEG Erneuerbare-Energien-Gesetz

EUR Euro

F & E Forschung und Entwicklung

i.d.R. in der Regel

IAS International Accounting Standards

IASB International Accounting Standards Board

IFRIC International Financial Reporting
Interpretations Committee

IFRS International Financial Reporting Standards

KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau

Kt Kilotonne

M & A Mergers & Acquisitions (Fusionen & Übernahmen)

Mio. Millionen

OR Obligationenrecht

p.a. pro Jahr

RSH-Stahl rost-, säure- und hitzebeständiger Stahl

SPI Swiss Performance Index

t Tonne

USD US-Dollar

VDMA Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbauer

VegüV Verordnung gegen übermässige Vergütungen
bei börsenkotierten Aktiengesellschaften

z.B. zum Beispiel

IMPRESSUM

SCHMOLZ+BICKENBACH AG

Landenbergstrasse 11
CH-6005 Luzern
Tel. +41 (0)41 581 40 00

info@schmolz-bickenbach.com
www.schmolz-bickenbach.com

Im vorliegenden Bericht wird von Mitarbeitern gesprochen. Selbstverständlich beziehen wir uns dabei auf alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Lediglich aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir die verkürzte Form.

Der vorliegende Bericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen wie solche über Entwicklungen, Pläne, Absichten, Annahmen, Erwartungen, Überzeugungen, mögliche Auswirkungen oder die Beschreibung zukünftiger Ereignisse, Aussichten, Einnahmen, Resultate oder Situationen. Diese basieren auf gegenwärtigen Erwartungen, Überzeugungen und Annahmen der Gesellschaft. Diese sind unsicher und weichen möglicherweise wesentlich von aktuellen Fakten, der gegenwärtigen Lage, heutigen Auswirkungen oder Entwicklungen ab.

Diese Unternehmensbroschüre ist auch in englischer Sprache erhältlich. Verbindlich ist die deutsche Version.

Fotos

Seite 45: Ugitech

Restliche Fotos: SCHMOLZ + BICKENBACH

Konzept, Design und Realisation

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Rentzelstr. 10a | D-20146 Hamburg

www.hgb.de

Redaktionssystem

Multimedia Solutions AG

Dorfstrasse 29 | CH-8037 Zürich



SCHMOLZ + BICKENBACH AG

info@schmolz-bickenbach.com

www.schmolz-bickenbach.com